



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 10. August 2020
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 200712022729
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Karlsruhe

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und Tätigkeitsabschluss

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen, dessen Unternehmensgegenstand alle Dienstleistungen umfasst, die einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltschonenden Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft mit Energie und Trinkwasser dienen. Außerdem werden Dienstleistungen auf dem Gebiet der Telekommunikation, Betriebsführungen und der Straßen-/ Objektbeleuchtung in der Technologieregion Karlsruhe erbracht. Darüber hinaus bilden dezentrale Quartiers- und Objektversorgungen mit Wärme und/ oder Strom einen wichtigen vertrieblichen Schwerpunkt der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Versorgungsschwerpunkt bilden dabei die Kunden im Stadtgebiet Karlsruhe. Aber auch die Versorgung von Kunden mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und optimierten Quartierskonzepten außerhalb von Karlsruhe gewinnt eine immer größere Bedeutung.

Das Netzgebiet erstreckt sich im Wesentlichen auf das Konzessionsgebiet der Stadt Karlsruhe.

Die Trinkwassergewinnung erfolgt nahezu ausschließlich durch die vier stadtwerkeeigenen Wasserwerke.

Die Fernwärmeversorgung wird sowohl aus Abwärmelieferungen aus der Raffinerie Mineralöl Oberrhein GmbH & Co. KG (MiRO), als auch durch Bezug aus dem Rheinhafendampfkraftwerk der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) und aus eigenen Erzeugungsanlagen gewährleistet. Die eigenen Kraftwerke dienen nach Abschluss der Neuausrichtung auf eine weitestgehend CO₂ neutrale Fernwärmeerzeugung im Wesentlichen als Reserveanlagen, aber auch zur Spitzenlastabdeckung im Winter und zur Stabilisierung der Fernwärmenetzhydraulik. Um den durch den Netzausbau steigenden Fernwärmebedarf langfristig zu sichern, wurde eine Wärmeauskopplung in der MiRO - Raffinerie Karlsruhe umgesetzt. Seit Ende 2015 stehen mit den beiden Ausbaustufen ca. 100 MW ausgekoppelte Abwärme zur Verfügung.

Die Strom- und Erdgasvertriebsmengen werden grundsätzlich am Großhandelsmarkt (Strombörsen bzw. bilateral) beschafft. Beim Erdgas werden zudem wesentliche Mengen aus einem ebenfalls mit dem Großhandelsmarktpreis indextierten Erdgasbezugsvertrag bezogen.

Mit einem Eigentumsanteil von 25 Prozent sind wir an einer Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) im Rheinhafendampfkraftwerk der EnBW beteiligt. Aufgrund einer gegen Ende 2016 erfolgten Anzeige von Block 4 der Gas- und Dampfturbinenanlage im Rheinhafen (RDK4S) zur Stilllegung gemäß § 13 b Abs. 1 EnWG und der anschließenden Einstufung als systemrelevante Anlage durch die Bundesnetzagentur, wird die Anlage nunmehr in Regie des Übertragungsnetzbetreibers TransnetBW betrieben. Im Strombereich engagiert sich die Stadtwerke Karlsruhe GmbH in der Energieerzeugung aus Windkraft, Photovoltaik und dezentralen Kraft-Wärmekopplungsanlagen (BHKWs).



II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten vorliegenden Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 0,6 Prozent höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das zehnte Jahr in Folge gewachsen, wobei das Wachstum unter dem Durchschnittswert von 1,3 Prozent der letzten zehn Jahre lag.

Die Marktpreise für Strom-Base-Lieferungen (Band-Lieferungen) an der Leipziger Strombörse (EEX) gaben im Berichtsjahr wieder nach, nachdem im Vorjahr ein deutlicher Preisanstieg von rund 30 Prozent zu verzeichnen war. Die durchschnittlichen Preisnotierungen für Base-Lieferungen lagen im Berichtsjahr bei 37,70 €/MWh (Vorjahr: 44,45 €/MWh) und für Peak-Lieferungen bei 40,46 €/MWh (Vorjahr: 48,15 €/MWh) was einem Preisrückgang von rund 20 Prozent entspricht.

Auch die für unseren Erdgasbezug maßgeblichen Gaspreisnotierungen (NCG/Pegas) haben sich in den ersten drei Quartalen des abgelaufenen Geschäftsjahres deutlich verteuert und schwächten sich dann im vierten Quartal wieder stark ab. Die maßgeblichen Notierungen lagen zu Jahresbeginn bei rund 23,50 €/MWh und gingen im vierten Quartal 2019 auf 19,80 €/MWh zurück.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland sank im vergangenen Jahr um 2,3 Prozent auf 12.815 Petajoule (PJ). Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren Verbesserungen bei der Energieeffizienz, ein konjunkturell bedingter Verbrauchsrückgang in der Industrie sowie eine weitere Substitution im Energiemix durch erneuerbare Energien. Bereinigt um den Einfluss eines witterungsbedingten Energiemehrverbrauchs wäre der Rückgang noch deutlicher ausgefallen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentlicher nicht finanzieller Leistungsindikator wird die Absatzmenge der jeweiligen Sparte betrachtet.

Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator steht im Unternehmen das Gesamtergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung im Fokus. Dieses wird durch die spartenbezogenen Ergebnisbeiträge bestimmt. Für die Bewertung von Investitionsvorhaben wird die Verzinsung des Kapitalwertes als Entscheidungskriterium verwendet.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir einen Gewinn vor Ertragsteuer und Gewinnabführung in Höhe von insgesamt 27,3 Mio. € erwirtschaftet und liegen damit unter dem Vorjahresergebnis von 29,4 Mio. €.

Nach Abzug der Ertragsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 19,3 Mio. €, was einem Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. € entspricht. Im ausgewiesenen Ergebnis ist eine positive Ergebnisabführung von der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr minus 5,2 Mio. €) sowie die erstmalig erfolgte Übernahme eines Fehlbetrages aus der Beteiligung an der SWK-Novatec GmbH in Höhe von 0,9 Mio. € enthalten. Die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften werden im Rahmen bestehender Gewinnabführungsverträge mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH durchgeführt. Die Ertragsteuer beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt 8,0 Mio. € und liegt damit um 0,6 Mio. € geringfügig unter der Steuerbelastung des Vorjahres.

Der ausgewiesene Gewinn fließt entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag in voller Höhe der Muttergesellschaft KVVH GmbH zu, die wiederum eine anteilige Dividendenausschüttung an den Mitgesellschafter EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart, vornimmt.

Der Temperaturverlauf im Berichtsjahr war im Vergleich zum langjährigen Mittelwert wiederum deutlich zu warm, wenngleich etwas kälter als im Vorjahr. Insbesondere im 4. Quartal 2019 lagen die Temperaturen abermals deutlich über den normalen Temperaturerwartungen für diesen Zeitraum. Dies spiegelt sich auch bei der Betrachtung der maßgeblichen Gradtage, die im

Wirtschaftsjahr 2019 bei 2.964 Gradtagen lagen und sich damit deutlich um rund 15 Prozent unter dem Niveau des langjährigen Mittels mit 3.478 Gradtagen bewegten. Im Vorjahresvergleich hingegen war ein Anstieg der Gradtage um 6 Prozent zu verzeichnen, was auf eine um 0,6° C geringere Durchschnittstemperatur gegenüber dem Vorjahr zurück zu führen ist.

Insofern zeigten sich aufgrund des Witterungsverlaufes bei den Absatzmengen der temperaturabhängigen Sparten Erdgas und Fernwärme entsprechende Absatzsteigerungen. Der Erdgasabsatz bei den Tarif- und Heizgasmengen bewegte sich im Berichtsjahr bei 1.141 GWh und damit über dem Vorjahresabsatz von 1.070 GWh (plus 6,6 Prozent). Auch bei der Fernwärme war ein Absatzanstieg von 695 GWh auf 734 GWh (plus 5,6 Prozent) zu verzeichnen. Sowohl beim Erdgas als auch bei der Fernwärme schlugen sich neben den temperaturbedingten Absatzsteigerungen auch erhebliche Neukundenakquisitionen in den Absatzmengen wider. Während beim Erdgasverkauf außerhalb Karlsruhes infolge gezielter Vertriebsaktivitäten Absatzzuwächse erzielt werden konnten, profitierte das Neugeschäft der Fernwärme insbesondere durch weitere Kundengewinne insbesondere entlang und im Umfeld der neugebauten dritten Fernwärmetransportleitung sowie der zur Heizperiode 2018/19 erfolgten Inbetriebnahme der fernwärmetechnischen Erschließung des Stadtteils Durlach.

Der Wasserabsatz in Karlsruhe und dem Umland bewegte sich mit 23,5 Mio. m³ um 0,4 Mio. m³ bzw. 1,8 Prozent unter dem Absatzwert des Vorjahres. Dennoch lag die Wasserabgabe weiterhin auf einem relativ hohen Absatzniveau, wozu der warme Witterungsverlauf im Berichtsjahr maßgeblich beigetragen hat.

Im Bereich der Sparte Stromversorgung konnten die Vertriebsmengen im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden. Mit insgesamt 2.240 GWh stiegen die Absatzmengen um 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Insbesondere im B2B-Bereich waren erhebliche Neukundenzugänge zu verzeichnen.

Die um die Energiesteuer bereinigten Umsatzerlöse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erhöhten sich im Berichtsjahr um 158,8 Mio. € und belaufen sich damit auf insgesamt 860,3 Mio. €. Dieser deutliche Anstieg bei den Umsatzerlösen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ist im Wesentlichen auf die Erlösentwicklung im Bereich der Stromversorgung zurückzuführen. Die Ursache hierfür liegt einerseits in einem erheblichen Anstieg der Strompreisnotierungen im Berichtsjahr begründet, welche sich gleichermaßen über gestiegene Handels- als auch Vertriebsumsatzerlöse in der vorliegenden Umsatzerlösentwicklung niederschlagen. Andererseits steigen die Stromumsatzerlöse auch infolge einer signifikanten Steigerung bei den Stromabsatzmengen deutlich an.

Die aktivierten Eigenleistungen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH stiegen im Berichtsjahr um 0,4 Mio. € auf 1,2 Mio. € an. Hauptursache hierfür sind die im Wirtschaftsjahr getätigten Investitionen in das Wasserwerk Mörscher Wald und die Fernwärmeinfrastruktur.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Berichtsjahr mit 12,7 Mio. € um 3,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Einmaleffekte im Vorjahreszeitraum aus dem Verkauf einer Immobilie sowie die Auflösung einer Rückstellung sind für den eingetretenen Ertragsrückgang verantwortlich.

Im Bereich des Materialaufwandes war im Berichtsjahr analog zu dem eingetretenen Umsatzerlösanstieg eine Aufwandssteigerung in Höhe von 160,8 Mio. € auf insgesamt 710,0 Mio. € zu verzeichnen. Hauptursachen des Aufwandsanstieges sind, wie bei den entsprechenden Umsatzsteigerungen, die mit den starken Kundenzugewinnen in Verbindung mit den angestiegenen Börsennotierungen beim Strom verbundenen höheren Beschaffungsaufwendungen.

Der Personalaufwand legte gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € auf insgesamt 59,7 Mio. € zu. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Auswirkungen des Tarifabschlusses zurückzuführen, der eine Entgeltsteigerung zum 1. April 2019 um 3,09 Prozent vorsah. Aufwandssteigernd wirkten sich zudem weitere vorzunehmende Anpassungen bei den Rückstellungen im Bereich der Personalverpflichtungen aus.

Die Mitarbeiterzahl ohne Auszubildende beläuft sich im Berichtsjahr auf durchschnittlich 698 Mitarbeiterkapazitäten (MAK) und liegt damit leicht über dem Beschäftigungsniveau des Vorjahres mit 690 MAK.

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in das Sachanlagevermögen sowie immaterielle Vermögensgegenstände bewegte sich im Berichtsjahr bei 67,7 Mio. € und damit um 10,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Investitionsschwerpunkte lagen wiederum im Ausbau der Fernwärmeversorgung mit insgesamt 18,4 Mio. €. Die infolge dessen steigenden

abschreibungswirksamen Anlagenzugänge schlagen sich in einem weiteren Anstieg des Abschreibungsaufwandes nieder. In Summe führte dies zu einem Anstieg der Abschreibungen um 1,0 Mio. € auf insgesamt 34,5 Mio. € schwerpunktmäßig im Bereich der Fernwärme.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Berichtsjahr ein Anstieg um 3,6 Mio. € auf 43,2 Mio. € zu verzeichnen. Die eingetretenen Aufwandssteigerungen betrafen im wesentlichen gestiegene Wartungsmaßnahmen, Forderungsausfälle und Wertberichtigungen, Anlagenabgänge, Werbemaßnahmen und ein gestiegenes Wasserentnahmeentgelt.

Die an die Stadt Karlsruhe abzuführende Konzessionsabgabe liegt mit insgesamt 22,4 Mio. € leicht um 0,2 Mio. € unter dem Vorjahrjahreswert.

Das Finanzergebnis der Stadtwerke Karlsruhe GmbH verbesserte sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um 1,6 Mio. € und liegt nunmehr bei insgesamt minus 3,1 Mio. €. Im Berichtsjahr konnte wiederum eine volle Ergebnisausschüttung aus der Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH an der TelexX Telekommunikation GmbH und erstmals auch aus einer Windkraftbeteiligung vereinnahmt werden. Zudem wurde im Berichtsjahr eine Zwischenausschüttung aus unserem Spezialfonds vorgenommen. Insgesamt liegen die Zinserträge bei 4,7 Mio. € und damit um 1,4 Mio. € über dem Vorjahresertrag.

Die Zinsaufwendungen stiegen im Berichtsjahr leicht um 0,2 Mio. € auf insgesamt 7,9 Mio. € an. Hierin enthalten ist ein verbuchter Zinsaufwand, der sich aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergibt.

Verbessernd wirkt sich im Finanzergebnis zudem der Wegfall einer im Vorjahr vorgenommenen Wertberichtigung auf eine Windbeteiligung aus.

Spartendarstellung Stromversorgung

	Vertriebsabsatz 2019	Verkaufserlöse 2019	Vertriebsabsatz 2018	Verkaufserlöse 2018	Menge	Erlöse
	(in GWh)	(in Mio. €)	(in GWh)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	2.240	381,2	1.885	318,1	+ 18,8	+ 19,8
Tarifikunden	454	115,3	459	108,5	- 1,1	+ 6,3
Sondervertragskunden	1.786	265,9	1.426	209,6	+ 25,3	+ 26,9

Die Stromvertriebsmengen konnten im Wirtschaftsjahr 2019 wiederum deutlich erhöht werden. Während im eigenen Netzgebiet der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowohl bei den Tarifikunden als auch bei den Sondervertragskunden wettbewerbsbedingte moderate Kundenverluste und damit leicht rückläufige Absatzmengen zu verzeichnen waren, konnten außerhalb des Karlsruher Netzgebietes Kunden und Absatzmengen hinzugewonnen werden. Neben der erfolgreichen Akquise mittelständischer Unternehmen und einzelner Großabnehmer konnten außerhalb Karlsruhes durch Beschreiten neuer Vertriebswege deutliche Zuwächse im Geschäft mit Privat- und Gewerbekunden erzielt werden.

Infolge der positiven Absatzentwicklung und aufgrund der im Jahresverlauf 2019 weiter angestiegenen Stromgroßhandelspreise, die sich in den Sondervertragskundenerlösen unmittelbar niederschlugen, stiegen die um periodenfremde Effekte bereinigten Stromverkaufserlöse um 63,1 Mio. € auf nun 381,2 Mio. € an.

Mit Wirkung zum 1. März 2019 hat die Stadtwerke Karlsruhe GmbH eine Tarifpreismaßnahme im Strombereich vorgenommen. Dabei wurden die tariflichen Strompreise im Durchschnitt um 2,5 ct/kWh bzw. rund 10 Prozent angepasst.

Spartendarstellung Erdgasversorgung

	Vertriebsabsatz 2019	Verkaufserlöse 2019	Vertriebsabsatz 2018	Verkaufserlöse 2018	A Menge	Erlöse
	(in GWh)	(in Mio. €)	(in GWh)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	1.378	67,5	1.286	62,4	+ 7,2	+ 8,2
Tarif- und Heizgas- kunden	1.141	59,4	1.070	55,0	+ 6,6	+ 8,0
Sondervertragskunden	237	8,1	216	7,4	+ 9,7	+ 9,5

Die Vertriebsmengen beim Erdgas bewegten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt 7,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Insbesondere die etwas geringeren Durchschnittstemperaturen im Berichtsjahr haben sich positiv in der Absatzentwicklung beim Erdgas ausgewirkt. So lagen die den Temperaturverlauf charakterisierenden Gradtage im Berichtsjahr bei 2.964 Gradtagen und damit um über 6 Prozent über dem Niveau des Vorjahres mit 2.806 Gradtagen (langjähriges Mittel: 3.478 Gradtage). Die Jahresdurchschnittstemperatur bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,6 °C unter dem Vorjahresdurchschnittswert. Zwar waren auch im Berichtsjahr im Karlsruher Netzgebiet wieder wettbewerbsbedingte Kundenverluste zu verzeichnen, welche jedoch durch Kundenzugewinne außerhalb des Netzgebietes überkompensiert werden konnten.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich entsprechend der Absatzentwicklung ebenfalls nach oben. Mit insgesamt 67,5 Mio. € lagen diese um 5,1 Mio. € bzw. 8,2 Prozent höher als die Erlöse des Vorjahres mit 62,4 Mio. €.

Aufgrund der seit der letzten Erdgastarifpreismaßnahme gestiegenen Erdgasbezugspreise und der bereits im Vorjahr zum 1. Oktober 2018 vorgenommenen Verrechnung einer Bilanzierungsumlage in Höhe von 0,12 ct/kWh im SLP-Bereich durch die Gasmarktgebietsbetreiber NetConnect Germany (NCG) und Gaspool haben die Stadtwerke ihre Erdgastarifpreise zum 1. Oktober 2019 um durchschnittlich 0,5 ct/kWh angepasst. Das Gesamtvolumen der Preisanpassung bewegt sich in einer Größenordnung von 3,2 Mio. €, wobei sich im Berichtsjahr eine teilweise Erlösauswirkung in Höhe von 1,1 Mio. € niederschlägt.

Spartendarstellung Trinkwasser

	Vertriebsabsatz 2019	Verkaufserlöse 2019	Vertriebsabsatz 2018	Verkaufserlöse 2018	A Menge	Δ Erlöse
	(in Tm³)	(in Mio. €)	(in Tm³)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	23.507	44,7	23.942	42,7	-1,8	+ 4,7
Tarifikunden	16.023	38,0	16.213	36,1	- 1,2	+ 5,3
Sondervertragskunden	1.680	3,8	1.845	3,9	-8,9	- 2,6
Weiterverteiler	5.804	2,9	5.884	2,7	-1,4	+7,4

Der Wasserabsatz erreichte im Berichtsjahr mit 23,5 Mio. m³ wiederum ein relativ hohes Absatzniveau, wengleich ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert um 1,8 Prozent zu verzeichnen war. Ausgehend vom absoluten Spitzenwert des Vorjahres lag der Wasserabsatz im Berichtsjahr um insgesamt 0,4 Mio. m³ niedriger. Sämtliche Kundensegmente wie Tarif- (minus 1,2 Prozent) und Sondervertragskunden (minus 8,9 Prozent) sowie die Weiterverteiler (minus 1,4 Prozent) setzten im Wirtschaftsjahr 2019 weniger Trinkwasser ab. Obwohl auch der Sommer 2019 über weite Strecken außergewöhnlich heiß war, wurden dennoch die Spitzenwerte des Vorjahres verfehlt.



In den gestiegenen Umsatzerlösen schlug sich im Wirtschaftsjahr 2019 insbesondere die Anpassung bei den Wasserpreisen nieder. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde der Verbrauchspreis beim Trinkwasser um 10 ct/m³ angepasst. Aber auch die Grundpreise mussten nach jahrelanger Konstanz den eingetretenen Preisentwicklungen angepasst werden. Die Preismaßnahme umfasste ein Gesamtvolumen in Höhe von rund 3,0 Mio. € und trägt damit zu einer Ergebnisstabilisierung aufgrund einer verbesserten Kostendeckung bei. Insgesamt stiegen die Wasserverkaufserlöse im Berichtsjahr, bereinigt um den Mengeneffekt, um 2,0 Mio. € auf 44,7 Mio. € an.

Spartendarstellung Fernwärme

	Vertriebsabsatz 2019 (in GWh)	Verkaufserlöse 2019 (in Mio. €)	Vertriebsabsatz 2018 (in GWh)	Verkaufserlöse 2018 (in Mio. €)	A Menge (in %)	Δ Erlöse (in %)
Gesamt	734	54,3	695	51,1	+5,6	+ 6,3

Der Fernwärmeabsatz erhöhte sich im Berichtsjahr um 39 GWh auf rund 734 GWh. Dennoch bewegt sich der Fernwärmeabsatz aufgrund des vorherrschenden, relativ milden Witterungsverlaufes im Berichtsjahr auf niedrigem Niveau.

Positiv wirkte sich im Berichtsjahr in der Absatzentwicklung der Fernwärme die Akquisition neuer Fernwärmekunden aus. Außerdem wirkte sich die Inbetriebnahme der Wärmeversorgung in Durlach, die im letzten Quartal 2018 in Betrieb genommen werden konnte, erstmals über ein volles Wirtschaftsjahr aus. Somit konnten die temperaturbedingten Absatzausfälle zumindest teilweise durch akquiriertes Neukundenpotential kompensiert werden. Die Umsatzerlöse stiegen um 3,2 Mio. € auf insgesamt 54,3 Mio. € an. Bei der Entwicklung der Verkaufserlöse schlugen auch die unter Anwendung der Fernwärmepreisgleitklauseln ermittelten Preisanpassungen zu Buche. So erhöhten sich zum 1. April 2019 die Fernwärmearbeitspreise um 1,80 €/MWh und die Leistungspreise um 0,45 €/kW. Darüber hinaus erhöhten sich auch im Segment der Fernwärme-Sondervertragskunden die an den Kohlepreisindex gekoppelten Fernwärmepreise bereits zum 1. Januar 2019 um 1,22 €/MWh.

Die Abwärmeauskopplung bei der MiRO hat sich im Berichtsjahr nach dem revisionsbedingten Anlagestillstand im Vorjahr wieder normalisiert und erreichte eine Liefermenge von 534 GWh (plus 70 GWh).

Allerdings belastete ein Kesselschaden im Januar 2019 in unserem Heizkraftwerk West die Fernwärmebereitstellungskosten erheblich. Wegen der nicht zur Verfügung stehenden Eigenerzeugung, mussten die über die MiRO-Abwärmelieferungen hinausgehenden Bezugsmengen, zu höheren Kosten aus dem RDK bezogen werden. Dies erfolgte auch in Zeiten in denen die Kohleblöcke, insbesondere an Wochenenden, marktpreisbedingt nicht zur Verfügung standen. Infolge dessen lagen die Bezugskosten der Fernwärmebereitstellung im Berichtsjahr höher als im Vorjahr, was die Rohmarge und damit das Ergebnis der Fernwärme belastete.

Darüber hinaus schlugen gestiegene Personalkosten (0,4 Mio. €), Wartungsaufwendungen (0,4 Mio. €) und Abschreibungen (0,7 Mio. €) negativ im Ergebnis der Fernwärme zu Buche, so dass das Ergebnis der Fernwärme im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang ausweist. Aufgrund der positiven Absatzentwicklung und der besseren Verfügbarkeit der MiRO-Abwärme verbesserte sich das Spartenergebnis der Fernwärme gegenüber dem Vorjahr, erreichte allerdings wiederum nicht den erwarteten Ergebnisbeitrag.

Spartendarstellung Sonstige Geschäftsfelder

Im Bereich der Sonstigen Geschäftsfelder werden diverse Dienstleistungen außerhalb der Versorgungsparten geführt. Im Einzelnen handelt es sich dabei um Energiedienstleistungen, Kälteversorgung, Straßenbeleuchtung, Telekommunikation sowie verschiedene SWK-Beteiligungen. Seit 2019 ergänzt ein neuer Bereich, der sich um Digitalisierungsthemen bei den Stadtwerken kümmert, das Portfolio der sonstigen Geschäftsfelder.

Die Sonstigen Geschäftsfelder weisen im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr einen Gewinnrückgang aus.

Beim operativen Geschäft im Bereich der Energiedienstleistungen konnte die Wärmeabgabe im Berichtsjahr durch Neukundenakquisitionen um rund 2 GWh auf insgesamt 25,4 GWh gesteigert werden. Allerdings standen dieser positiven Entwicklung auch Aufwandssteigerungen bei den Personal- und Sachkosten gegenüber.

Ergebnisbelastungen resultierten bei den Sonstigen Geschäftsfeldern außerdem infolge anfallender Anfahrverluste im Bereich neuer innovativer Tätigkeitsfelder.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf der Stadtwerke Karlsruhe GmbH im Berichtsjahr insbesondere im Hinblick auf die belastenden Sondereffekte im Bereich der Fernwärme als noch zufriedenstellend bezeichnet werden. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist u. a. auch ein einmaliger Sondereffekt, welcher sich aus dem Verkauf des Innovationsprojektes „Mein KA“ ergibt. Aus juristischen Gründen war es nicht mehr möglich, dieses Projekt innerhalb der Stadtwerke weiter zu verfolgen. Hierdurch mussten bestehende Herstellungskosten, die bei regulärem Verlauf des Projektes sukzessive abgeschrieben worden wären, sofort in den Aufwand genommen werden.

Zudem belastete der extrem milde Witterungsverlauf im 4. Quartal des Berichtsjahres das Ergebnis 2019. Durch eine erfolgreiche Ausweitung des Dienstleistungsgeschäftes und der dabei generierten Umsatzerlöse ist es den Stadtwerken jedoch gelungen, die Ergebnisbelastungen abzufangen und so das Ergebnis etwas zu stabilisieren.

Des Weiteren werden bei den Stadtwerken in einer Vielzahl laufender Projektmaßnahmen Optimierungen in den Prozessabläufen untersucht und Verbesserungen umgesetzt mit dem Ziel, die Arbeitsprozesse effizienter, schlanker und transparenter zu gestalten. Darüber hinaus beschäftigen sich die Stadtwerke intensiv mit der Fortentwicklung ihrer Geschäftsfelder und Produkte durch Anwendung innovativer technischer wie auch organisatorischer Methoden und Strukturen. Hiervon versprechen sich die Stadtwerke zukünftig merkliche Kostenvorteile wie auch Erlössteigerungen, die sich im Ergebnis positiv niederschlagen werden.

In einem 2017 erfolgten Aufsichtsratsbeschluss wurden Zielgrößen und Fristen zur Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und zwei weiteren Führungsebenen unterhalb des Geschäftsführungsorgans festgelegt. Ziel der Regelung ist es, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Angesichts der laufenden Anstellungsverträge bei den Geschäftsführern gilt als Zielgröße für den Frauenanteil bis zum 4. Mai 2022 ein Wert von 0. Im Bereich der Bereichsleiter (erste Führungsebene) soll eine Quote von 13,3 Prozent und im Bereich der Abteilungsleiter (zweite Führungsebene) eine Quote von 19,2 Prozent erreicht werden. Für den Aufsichtsrat soll der aktuelle Anteil von 20 Prozent weiterhin gewährleistet bleiben.

Mit Stichtag 31.12.2019 liegt der Frauenanteil bei den Bereichsleitern mit aktuellen 23,5 Prozent um 10 Prozent über der Zielquote, während im Bereich der Abteilungsleiter der Anteil der Frauen mit 18,5 Prozent, die Vorgabe leicht unterschreitet. Beim Aufsichtsrat liegt die Frauenquote aktuell bei 26,7 Prozent und damit deutlich über dem festgelegten Zielwert.

Informationen zu den Aktivitäten nach § 6b EnWG

in T€	Elektrizitätssektor		Gassektor			Gesamt
	Verteilung	andere Tätigkeiten	Verteilung	andere Tätigkeiten	andere Aktivitäten ¹⁾	
Ergebnis vor Steuer ²⁾	6.588	5.011	4.933	2.303	8.448	27.283
Ertragssumme ³⁾	42.781	620.125	17.496	70.140	142.152	892.694
Aufwandssumme ³⁾	34.356	618.321	11.669	66.959	129.781	861.086
Aufwandsdeckungsgrad	125%	100%	150%	105%	110%	104%

in T€	Elektrizitätssektor		Gassektor			Gesamt
	Verteilung	andere Tätigkeiten	Verteilung	andere Tätigkeiten	andere Aktivitäten ¹⁾	
Sachanlagevermögen ⁴⁾	123.827	8.625	64.968	2.735	318.282	518.438
Abschreibung auf Sachanlagevermögen ⁴⁾	8.671	927	4.082	403	20.456	34.539
Investitionen ⁴⁾	9.510	455	3.562	113	54.121	67.762
Investitionsdeckungsgrad	91%	204%	115%	358%	38%	51%

¹⁾ außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

²⁾ Ergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung

³⁾ Erträge bzw. Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Finanzergebnis

⁴⁾ Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Abweichung zur Vorjahresprognose

Das Ergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH liegt im Berichtsjahr mit 27,3 Mio. € um knapp 3 Mio. € unter dem Wirtschaftsplan 2019, in welchem von einem Ergebnis in Höhe von 30,2 Mio. € ausgegangen wurde. Einen deutlichen negativen Ergebniseinfluss hatte im Wirtschaftsjahr 2019 der ab dem Sommer bis in den Dezember hinein anhaltende, äußerst milde Witterungsverlauf insbesondere in den Sparten Erdgas und Fernwärme, in welchen die prognostizierten Abgabemengen im Netzgebiet der Stadtwerke Karlsruhe nicht erreicht werden konnten. Darüber hinaus fiel der Personalaufwand merklich höher aus als geplant. Ein leicht höherer Mitarbeiterstand und insbesondere gestiegene Rückstellungsverpflichtungen führten zu einem Anstieg bei den Personalaufwendungen. Stabilisierend entwickelten sich hingegen die vertrieblichen Absatzmengen außerhalb Karlsruhes. Hier konnten sowohl beim Strom als auch beim Erdgas die wettbewerblichen Kundenverluste sowie die temperaturbedingten Absatzrückgänge durch eine erfolgreiche Kundenakquisition im Wesentlichen kompensiert werden. Im Bereich der Wasserversorgung wirkte sich der warme Witterungsverlauf positiv auf die Wasserabsatzmengen aus und stabilisierte den Ergebnisbeitrag der Sparte Wasser.

Die letztendlich auf das Ergebnis durchschlagenden negativen Faktoren waren neben dem temperaturbedingten Wärmeverkaufsrückgang bei der Fernwärme auch die gestiegenen FW-Bereitstellungskosten aufgrund des schadensbedingten Ausfalls der Fernwärmeeigenerzeugung. Außerdem belastete der Einmaleffekt aus dem Anlagenabgang von „mein KA“ das Rechnungsergebnis gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz 2019.

Nachfolgend sind die einzelnen Mengenabweichungen zwischen den Ansätzen des Wirtschaftsplanes und den tatsächlichen Absatzzahlen des Berichtsjahres aufgeführt:

Vertriebsabgabe	Planmengen	Istmengen	
Strom	2.155 GWh	2.240 GWh	+ 3,9 %



Vertriebsabgabe	Planmengen	Istmengen	
Erdgas	1.347 GWh	1.378 GWh	+ 2,3 %
Trinkwasser	22.788 Tm ³	23.508 Tm ³	+ 3,2 %
Fernwärme	807 GWh	734 GWh	- 9,1 %

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 79,8 Mio. €; davon erfolgten 64,3 Mio. € in Sachanlagen und 3,4 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Weiterhin wurden Finanzanlagen in Höhe von 12,1 Mio. € getätigt. Die Finanzanlagen resultieren in erster Linie aus einer Kapitalerhöhung zugunsten der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH in Höhe von 10,5 Mio. € in der Sparte Strom und einer Kapitalerhöhung in der Sparte Gas in Höhe von 1,5 Mio. €.

Dabei gestalteten sich die größten Investitionspositionen folgendermaßen:

Ausbau und Erneuerung Fernwärmenetze, HKW West	19,2 Mio. €
Neubau des Wasserwerks Mörscher Wald	10,7 Mio. €
Ausbau und Erneuerung Stromnetze	7,3 Mio. €
Ausbau und Erneuerung Wassernetze	6,6 Mio. €
Ausbau und Erneuerung Gasnetze	4,6 Mio. €
IT (Hard- und Software)	2,8 Mio. €

Die Investitionen im Gemeinsamen Bereich lagen weit unter dem Niveau des Vorjahres und sind damit wieder auf ein normales Maß zurückgegangen. Dieser Rückgang ist dem Sondereinfluss eines Immobilienerwerbs im Vorjahr geschuldet. Neben diversen Sanierungen von verschiedenen Betriebsgebäuden und des Feuerwehraufzugs im HKW-West sind hier vor allem 2,8 Mio. € Investitionen für die Beschaffung und den Ausbau von EDV-Programmsystemen zu nennen.

Im Bereich der Stromversorgung investierten die Stadtwerke im Berichtsjahr weniger als im Vorjahr.

Mit einem Anteil von 7,3 Mio. € bildete die Erneuerung und der Ausbau der Kabelnetze und Hausanschlüsse den größten Posten.

Im Berichtsjahr ist die Investitionstätigkeit im Bereich der Erdgasversorgung gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der weitaus größte Anteil der Investitionen floss auch hier in den Ausbau und die Erneuerung des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse.

Ein erheblicher Anstieg der Investitionstätigkeit ist in der Sparte Wasserversorgung zu verzeichnen. Mit 6,6 Mio. € ging auch hier ein großer Anteil in den Ausbau und die Erneuerung des Wasserrohrnetzes und der Hausanschlüsse. Der größte Teil ging jedoch mit 10,7 Mio. € in den im Jahr 2019 erheblich fortgeschrittenen Neubau des Wasserwerks Morscher Wald, welches die Trinkwasserversorgung dieser und der nächsten Generationen in Karlsruhe und Umgebung sicherstellen soll.

In der Sparte Fernwärmeversorgung investierten die Stadtwerke im Berichtsjahr erheblich mehr als im Vorjahr.

So wurden im Berichtsjahr insgesamt 7,9 Mio. € in den Standort HKW West investiert. Die Arbeiten betrafen hauptsächlich die Erneuerung des Kessels 3 und die Heizzentrale.

Für den Ausbau und die Erneuerung des Karlsruher Fernwärmenetzes und der Hausanschlüsse wurden insgesamt 11,3 Mio. € eingesetzt, hier wurde zum Beispiel der Fernwärmeausbau in Rüppurr mit 2,8 Mio. € weitergeführt. Aber auch entlang der 3. Fernwärmehauptleitung, in der Rheinstrandsiedlung und in Durlach wurde forciert weitergebaut.

Die Investitionstätigkeit im Bereich der Sonstigen Geschäftsfelder war insgesamt geringer als im Vorjahr wegen einem seinerzeitigen Sondereffekt. Es wurden 2,1 Mio. € für Projekte in den Bereichen Wärmedirektservice und Contracting bereitgestellt. Weitere 1,1 Mio. € wurden in die Kabelnetze investiert.

Vermögens- und Finanzlage

Das Sachanlagevermögen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erreichte zum Stichtag 31. Dezember 2019 investitionsbedingt einen Wert von 500,0 Mio. € (Vorjahr 468,5 Mio. €).

Die Sachanlagenquote verringerte sich auf Grund des relativ höheren Anstiegs der Bilanzsumme von 73,1 Prozent im Vorjahr auf 69,5 Prozent im Berichtsjahr.

Das Eigenkapital der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erhöhte sich durch Gesellschaftereinlagen in die Kapitalrücklage um weitere 6,2 Mio. € von 178,7 Mio. € im Vorjahr auf 184,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr (27,9 Prozent) auf 25,7 Prozent wegen der relativ stärker gestiegenen Bilanzsumme.

Die empfangenen Ertragszuschüsse erhöhten sich um 4,6 Mio. € von 42,7 Mio. € auf nunmehr 47,3 Mio. €. Die Erhöhung resultiert aus den Zugängen bei Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen im Geschäftsjahr 2019, denen geringere planmäßige Auflösungen der empfangenen Ertragszuschüsse gegenüberstehen.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 6,9 Mio. € von 43,0 Mio. € im Vorjahr auf 49,9 Mio. €. Hierbei ist insbesondere der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 4,8 Mio. € von 33,2 Mio. € im Vorjahr auf 38,0 Mio. € auf Grund der stichtagsbedingten Erhöhung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 5,3 Mio. € zu erwähnen. Darüber hinaus erhöhten sich die Steuerrückstellungen um 1,6 Mio. € von 2,9 Mio. € im Vorjahr auf 4,5 Mio. € sowie die Pensionsrückstellungen um 0,5 Mio. € von 6,9 Mio. € im Vorjahr auf 7,4 Mio. €.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 17,8 Mio. € von 275,8 Mio. € auf 293,6 Mio. € resultiert insbesondere aus der Aufnahme eines weiteren Darlehens in Höhe von 40,0 Mio. €. Die Darlehensaufnahme erfolgte zur Abbildung einer angemessenen Finanzierungsstruktur im Rahmen der im Berichtsjahr realisierten Investitionen. Darüber hinaus erhöhten sich stichtagsbedingt insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,7 Mio. € von 28,6 Mio. € auf 32,3 Mio. €, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 15,2 Mio. € von 0,4 Mio. € auf 15,6 Mio. €, die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin um 10,0 Mio. € von 23,6 Mio. € auf 33,6 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe um 11,7 Mio. € von 33,3 Mio. € auf 45,0 Mio. € insbesondere bedingt durch die Inanspruchnahme des Cash-Clearings.

Die Veränderung der stichtagsbezogenen Liquidität der Stadtwerke Karlsruhe GmbH um 9,3 Mio. € von minus 12,5 Mio. € im Vorjahr auf minus 21,8 Mio. € zeigt die nachfolgende komprimierte Kapitalflussrechnung.

	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	71,2 Mio. €	60,9 Mio. €
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 77,5 Mio. €	- 54,4 Mio. €
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 3,0 Mio. €	- 35,5 Mio. €
Zahlungswirksame Veränderung	- 9,3 Mio. €	-29,0 Mio. €



Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jeder Zeit im Geschäftsjahr 2019 gesichert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH verfügt nach Maßgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) über ein unternehmensweites Risikomanagementsystem. Ziel ist es, die mögliche negative Abweichung von den Unternehmenszielen zu identifizieren und gleichzeitig mögliche positive Abweichungen als Chancen zu fördern. Die Basis hierfür ist eine jährliche, unternehmensweite Risikoinventur, in der die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert werden. Im Geschäftsjahr wurden, entsprechend der bestehenden Systematik, auch die unternehmensweiten Chancen in einem Berichtsblatt aufgenommen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war weiterhin geprägt durch starken Wettbewerbsdruck um die Energiekunden. Als lokales Versorgungsunternehmen sind wir einer zunehmenden Konkurrenz überregional agierender Vertriebsgesellschaften ausgesetzt. Es ist davon auszugehen, dass die Produktpalette durch dezentrale Erzeugung, Digitalisierung und den Ausbau erneuerbarer Energien, deutlich komplexer wird. Durch den intensiven Wettbewerb können steigende Bezugskosten, Netznutzungsentgelte oder gesetzliche Umlagen nur bedingt in Form von Preisanpassungen weiter gegeben werden, um die Kundenwechselrate zu begrenzen. Die Energiewende sehen wir hier als Chance zur Weiterentwicklung, da der Ausbau und die Nutzung der erneuerbaren Energien auch politisch vorangetrieben werden. Eine attraktive Produktgestaltung und gezielte Kundenbindungsstrategien werden hier als Instrumente genutzt, um uns als regionaler Anbieter durch wettbewerbsfähige Produkte und innovative Dienstleistungen von den Wettbewerbern abzuheben. Konkrete Chancen sehen wir in der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle wie z. B. Energiequartiere, webbasierte Kundenangebote oder dem Ausbau und Vermarktung unseres Lichtwellenleiternetzes (LWL) sowie vielfältigen Energiedienstleistungen. Darüber hinaus erfolgen Kooperationen mit der Raffinerie MiRO, bei der wir die Abwärme des Produktionsprozesses nutzen, um unsere Kunden sicher und umweltfreundlich mit Fernwärme zu versorgen. Nach dem gleichen Prinzip soll ab dem Jahr 2020 Abwärme aus dem Produktionsprozess der Papierfabrik StoraEnso genutzt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde deutlich, dass wir besonders bei Tief- und Hochbauprojekten einem starken Preisrisiko ausgesetzt sind. Teilweise eingeschränkter Wettbewerb, terminliche Verzögerungen sowie erhebliche Preissteigerungen machen eine wirtschaftliche Planung oft schwierig. Eine Chance sehen wir hierbei in der Etablierung neuer Lieferanten, der Bündelung von Bedarfen und dem Eingehen gezielter Kooperationen.

Neben diesen Marktrisiken wird der Geschäftsverlauf der Stadtwerke in starkem Maße auch von den Witterungsverhältnissen während der Heizperiode geprägt. Der Temperaturverlauf hat direkten Einfluss auf den Gas- und Fernwärmeabsatz. Darüber hinaus beeinflussen die konjunkturellen Entwicklungen insbesondere den Verbrauch von Industrie- und Gewerbekunden.

Eine strukturierte Beschaffung der Energiemengen ist zur Reduzierung der Risiken sowie der Realisierung von Chancen aus der Energievermarktung daher unumgänglich. Hierzu werden der prognostizierte Energiebedarf und der Zugriff auf Kraftwerksenergien in verschiedene Produkte strukturiert und am Großhandelsmarkt beschafft bzw. abgesetzt. Zur Beschaffung der benötigten Strom- und Gasmengen nutzen die Stadtwerke Karlsruhe Brokerplattformen, Strombörsen oder den direkten Abschluss von Bezugsverträgen mit den Energiehandelspartnern. Durch die Liberalisierung und das Auftreten vieler neuer Marktteilnehmer entstehen Chancen, da der Markt volatil wird. Jedoch gewinnt auch das Ausfallrisiko eines Handelspartners immer mehr an Bedeutung. Auch ungünstige Preisentwicklungen an den Energiemärkten können zu Risiken führen, wenn Energiemengen bei steigenden Marktpreisen eingedeckt oder bereits beschaffte Mengen bei sinkenden Preisen verkauft werden müssen. Diesen Risiken wird durch eine strukturierte und möglichst risikoneutrale Beschaffung entgegen gewirkt. Zudem wird eine zusätzliche Kontrolle durch die organisatorische Trennung der Handelstätigkeiten vom Bereich Risikomanagement und Abwicklung gewährleistet.

Einen großen Teil unserer Fernwärme beziehen wir aus der Abwärme-Auskopplung der Miro sowie über das Rheinshafendampfkraftwerk. Hier besteht ein Risiko bei Ausfall der Anlagen bzw. der entsprechenden Verbindungsleitungen, da die Eigenproduktion der Fernwärme deutlich teurer ist und sich dies deutlich auf die Ertragslage auswirken würde. Daneben birgt auch der

wirtschaftliche Stillstand der Fremderzeugung Risiken. Als stromgeführte Anlage wird das Rheinhafendampfkraftwerk nicht angefahren, wenn der erzeugte Strom nicht vermarktet werden kann. In diesem Falle können hohe Anforderungskosten oder Eigenerzeugungskosten für uns entstehen.

Weiterhin sind die Stadtwerke Karlsruhe als Energieversorger in erheblichem Umfang Risiken durch Einflussnahmen des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden ausgesetzt. Die Europäische Kommission hat sich zur Aufgabe gemacht, die Transparenz der Energiemärkte zu erhöhen. Verordnungen und Richtlinien wie z. B. REMIT, EMIR oder MIFID II führen zu umfangreichen Melde- und Veröffentlichungspflichten.

Weiteres Risikopotential ergibt sich aus der Festlegung der Erlösobergrenze im Strom- und Gasnetzbereich durch die Bundesnetzagentur. Unsicherheiten bestehen hier durch die Nichtanerkennung von Kosten sowie durch die festgelegten Eigenkapitalzinssätze und die Höhe des Kapitalkostenabschlages. Die Eigenkapitalzinssätze für die dritte Regulierungsperiode wurden herabgesetzt. Diese gelten ab 2018 für Gasnetzbetreiber und ab 2019 für Stromnetzbetreiber und sollen die seit längerem niedrigen Zinsen an den Kapitalmärkten widerspiegeln. Dies bedeutet eine deutliche Verschlechterung der Investitionsbedingungen und der Renditechancen.

Am 25.11.2019 hat die Bundesnetzagentur die Festlegung zu ergänzenden Vorgaben für die Erstellung und Prüfung von Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG getroffen. Diese adressiert neben der Netzbetreiberin SWKN auch die SWK als Dienstleisterin in der Tätigkeit Stromverteilung. Die Festlegung ist ab dem Geschäftsjahr 2020 umzusetzen und verursacht einen großen Umsetzungsaufwand. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Bundesnetzagentur mit den erfolgten Vorgaben in den Tätigkeitsabschlüssen bspw. bei Bilanzpositionen im Rahmen künftiger Kostenprüfungen diese Informationen dazu nutzen wird, um die Netzkosten und damit die Erlösobergrenze weiter zu senken.

Zukünftig sind auch bei der Kalkulation von Wasser- und Fernwärmepreisen Eingriffe der Kartellbehörden denkbar. Der Beobachtung des rechtlichen und politischen Umfeldes wird deshalb besondere Bedeutung beigemessen.

Den bestehenden Risiken wird durch gezielte Maßnahmen und Steuerungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel in Form von Rückstellungsbildung oder Versicherungsschutz, entgegen gesteuert. Die energiepolitischen Veränderungen wollen wir als Chance nutzen, um unser Unternehmen weiter zu entwickeln. Die Aufsichtsgremien werden regelmäßig über die Ergebnisse des Risikomanagementsystems informiert.

Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2020 erwarten wir ein Ergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung in Höhe von 30,2 Mio. €. In der im Herbst 2019 erstellten Ergebnisprognose für das Jahr 2020 wurden einerseits die erwarteten tariflich bedingten Aufwandssteigerungen im Personalbereich berücksichtigt, als auch die weitere Umsetzung konsequenter Kosteneinsparungen sowie eine marktorientierte Preispolitik. Darüber hinaus wurden die grundsätzlichen Planungsansätze hinsichtlich deren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgewogen berücksichtigt.

Bei den Verkaufsmengen der Sparte Stromversorgung rechnen wir im Wirtschaftsjahr 2020 mit einer rückläufigen Stromabgabe. Aufgeteilt in einzelne Kundensegmente zeigt sich folgende Absatzerwartung:

	Vertriebsabsatz 2020	Verkaufserlöse 2020	Vertriebsabsatz 2019	Verkaufserlöse 2019	A Menge	Erlöse
	(in GWh)	(in Mio. €)	(in GWh)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	2.076	354,9	2.240	381,2	- 7,3	-6,9
Tarifikunden	442	118,7	454	115,3	-2,6	+ 2,9
Sondervertragskunden	1.634	236,2	1.786	265,9	-8,5	-11,2

Im Kundensegment der Tarifikunden erwarten die Stadtwerke in ihrer Prognose für 2020 eine Vertriebsabgabe in einer Größenordnung von 442 GWh, worin bereits ein weiterer moderater wettbewerblicher Kundenverlust berücksichtigt ist. Insbesondere die zum 1. März 2020 vorgesehene Preismaßnahme in diesem Kundensegment könnte sich trotz erfolgter intensiver Retentionsmaßnahmen negativ bei der Kundentreue auswirken. Infolge der anvisierten Preismaßnahme werden sich die entsprechenden Umsatzerlöse trotz des Absatzzrückganges um 3,4 Mio. € auf dann 118,7 Mio. € erhöhen.

Im Segment der Sondervertragskunden gehen wir ebenfalls von rückläufigen Absatzmengen gegenüber dem Jahr 2019 aus. Es wird mit einem Rückgang von 8,5 Prozent gerechnet. Ein Großteil des Absatzverlustes ist allein auf den Wegfall eines Großkunden zurückzuführen. Die Umsatzerlöse in diesem Kundensegmenten gehen dadurch um 29,7 Mio. € auf 236,2 Mio. € zurück.

Die relevanten Strompreisnotierungen für 2020 sind sowohl im Sondervertragskunden- als auch im Privat- und Geschäftskundenbereich weiter angestiegen. Im Privatkundenbereich liegt die Steigerungsrate der reinen Strombezugskosten bei 17 Prozent. Auch bei den Umlagen, Steuern und Abgaben stiegen die Kosten zum Jahreswechsel in einer Größenordnung von 2,5 Prozent weiter an. Aber auch die im Jahresverlauf 2019 deutlich gestiegenen Notierungen für Emissionszertifikate, welche in der Spitze bei rund 30 €/t notierten, nachdem diese in Vorjahren noch bei 5 €/t lagen, schlagen sich in den Strombezugspreisen des Stadtwerkevertriebes nieder. Mit Wirkung zum 1. März 2020 sehen sich die Stadtwerke deshalb gezwungen, ihre Stromtarifpreise im Haushalts- und Gewerbebereich um rund 7 Prozent und beim Nachtstromspeichertarif um rund 7,5 Prozent anzupassen.

Im Segment der Sondervertragskunden werden die eintretenden Preisveränderungen weitgehend zeitgleich und damit ergebnisneutral an die Kunden weitergegeben.

Bei der Sparte Stromversorgung erwarten die Stadtwerke im Geschäftsjahr 2020 einen leichten Anstieg des Ergebnisbeitrages.

Für die Sparte Erdgasversorgung wird im Wirtschaftsplan 2020 insgesamt von einem Absatzmengenanstieg gegenüber dem Berichtsjahr ausgegangen.

	Vertriebsabsatz 2020	Verkaufserlöse 2020	Vertriebsabsatz 2019	Verkaufserlöse 2019	A Menge	Erlöse
	(in GWh)	(in Mio. €)	(in GWh)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	1.433	71,9	1.378	67,5	+ 4,0	+ 6,5
Tarif- und Heizgas- kunden	1.169	62,9	1.141	59,4	+2,5	+ 5,9
Sondervertragskunden	264	9,0	236	8,1	+ 11,9	+11,1

Die Absatzmengen beim Erdgas werden für das Wirtschaftsjahr 2020 mit insgesamt 1.433 GWh und damit um 55 GWh über dem Niveau des Rechnungsjahres 2019 prognostiziert. Dabei werden sowohl im Kundensegment der Tarif- und Heizgaskunden als auch im Sondervertragskundenbereich moderate Absatzsteigerungen erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass sich wettbewerbsbedingte Absatzverluste durch eine temperaturbedingte Absatzzunahme unter der Annahme eines durchschnittlichen Witterungsverlaufs positiv auf die Gesamtverkaufszahlen beim Erdgas auswirken werden. Zudem gehen wir davon aus, dass die Kundenakquise außerhalb Karlsruhes weiterhin erfolgreich verlaufen wird, und weitere Kundenzugewinne beim Heizenergieträger Erdgas erwartet werden können. Auch bei den industriellen Großkunden wird für 2020 wieder von einer tendenziell steigenden Absatzmenge ausgegangen.

Die Preisnotierungen für Erdgas haben seit dem im 4. Quartal 2016 erreichten Tiefpunkt mit 15,53 €/MWh permanent zugelegt, erreichten 2019 mit rund 23,50 €/MWh ihren Höhepunkt und fallen derzeit wieder stark ab. Auch die bis 1. Oktober 2019 durch den Gasmarktgebetsbetreiber NetConnect Germany (NCG) erhobene Bilanzierungsumlage für SLP-Kunden in Höhe von 0,12 ct/kWh belasteten vertriebsseitig die Erdgasbereitstellungskosten der Stadtwerke im Jahr 2019. Diese Preissteigerungen wurden über eine Erdgastarifpreisanpassung zum 1. Oktober 2019

um 0,5 ct/kWh an die Kunden weitergegeben. Die positiven Erlösauswirkungen aus der Preismaßnahme im Wirtschaftsjahr 2020 in Verbindung mit der ausgesetzten Bilanzierungsumlage im SLP-Bereich werden zu einer Verbesserung beim Erdgasergebnis führen.

In der Sparte Trinkwasserversorgung erwarten wir für das Jahr 2020 einen Rückgang bei den Abgabemengen, nachdem im Berichtsjahr, aufgrund der anhaltend trockenen und warmen Witterung in den Sommermonaten ein relativ hohes Absatzniveau erreicht worden ist. Für die Absatzmengen in den einzelnen Kundensegmenten wurde folgende Prognose für das Planjahr 2020 getroffen:

	Vertriebsabsatz 2020	Verkaufserlöse 2020	Vertriebsabsatz 2019	Verkaufserlöse 2019	A Menge	Δ Erlöse
	(in Tm³)	(in Mio. €)	(in Tm³)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	22.865	43,9	23.507	44,7	- 2,7	- 1,8
Tarifikunden	15.700	37,4	16.023	38,0	-2,0	-1,6
Sondervertragskunden	1.665	3,7	1.680	3,8	-0,9	- 2,6
Weiterverteiler	5.500	2,8	5.804	2,9	- 5,2	- 3,5

Wir gehen davon aus, dass 2020 die Wasserabgabe in sämtlichen Kundensegmenten zurückgeht und sich damit wieder normalisieren wird. Die gesamte Absatzmenge erwarten wir bei rund 22,9 Mio. m³ und damit um 2,7 Prozent unter der Abgabe des Vorjahres. Der Rückgang ist insbesondere auf die außerordentlichen Absätze infolge der trockenen Perioden im Vorjahr zurückzuführen, wo hingegen in der Prognose für 2020 wieder von einem normalen Witterungsverlauf ausgegangen wird. Die Erlöse gehen dadurch um 0,8 Mio. € auf 43,9 Mio. € zurück. Eine Wasserpreismaßnahme ist im Jahr 2020 nicht vorgesehen.

Auf der Aufwandsseite zeichnen sich im Jahr 2020, in dieser fixkostenlastigen Sparte, wiederum die üblichen inflationsbedingten Steigerungen im Sach- und Personalkostenbereich ab. Es ist das ausgegebene Ziel der Stadtwerke, durch ein striktes Kostenmanagement dafür zu sorgen, das Ergebnis der Sparte Wasser auf einem auskömmlichen Ergebnisniveau zu halten und somit einen entsprechenden Beitrag zum Stadtwerkeergebnis zu erzielen.

In der Sparte Fernwärme wird für 2020 ein Anstieg bei den Verkaufsmengen erwartet.

	Vertriebsabsatz 2020	Verkaufserlöse 2020	Vertriebsabsatz 2019	Verkaufserlöse 2019	A Menge	Δ Erlöse
	(in GWh)	(in Mio. €)	(in GWh)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	796	59,2	734	54,3	+ 8,5	+ 9,0

Ursache ist zum einen der erwartete eher normale Temperaturverlauf mit einem temperaturbereinigten Mengenansatz und zum anderen die Neukundenbelieferungen, die alleine aus 2019 einem Anschlusswertzuwachs in Höhe von 19,3 MW entsprechen. In Summe wird erwartet, dass die beiden Effekte zu einem Anstieg der Verkaufsmengen um rund 62 GWh auf dann 796 GWh führen werden. Die Umsatzerlöse entwickeln sich entsprechend positiv und werden auf rund 59,2 Mio. € prognostiziert.

Zu der Erlössteigerung tragen auch die steigenden Fernwärmetarifpreise bei, welche zum 1. April 2020 gemäß der Fernwärmepreisgleitklausel angepasst werden. Der Leistungspreis erhöht sich danach um 0,65 €/kW auf 30,90 €/kW und der Arbeitspreis steigt um 0,25 €/MWh auf 51,35 €/MWh an.

Bei der Fernwärmebereitstellung werden im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr Aufwandsreduzierungen erwartet. Insbesondere die hohen Incentivierungskosten für den Fernwärmebezug aus dem Rheinshafendampfkraftwerk der EnBW in 2019 können als negativer Einmaleffekt betrachtet werden und sind deshalb im Wirtschaftsplanansatz 2020 nicht mehr enthalten. Die Abwärmelieferungen der MiRO werden mit ca. 530 GWh auf einem hohen und die Fernwärmeeigenerzeugung mit 76 GWh auf einem niedrigen Niveau erwartet.

Aufgrund des weiteren, stetigen Fernwärmenetzausbaus werden sich die Kapitelaufwendungen der Sparte Fernwärme weiter nach oben entwickeln. In diesem Anstieg spiegeln sich die Abschreibungen und die Finanzierungskosten durch die weiteren Anlagenzugänge der in Betrieb genommenen Erweiterungsmaßnahmen wider.

Es wird erwartet, dass sich aufgrund der beschriebenen Faktoren der Ergebnisbeitrag der Sparte Fernwärme im Jahr 2020 deutlich erhöhen wird.

In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres war allerdings der Witterungsverlauf durchgehend außerordentlich mild. Die temperaturabhängigen Absatzmengen bei der Fernwärme und beim Erdgas liegen dementsprechend deutlich gegenüber der Planung zurück. Die aufgelaufenen Absatzrückgänge bewegen sich in den vorliegenden ersten 2 Monaten bei minus 10 Prozent. Inwieweit diese Absatzrückgänge im kommenden Jahresverlauf wieder aufgeholt werden können bleibt abzuwarten.

Während die Sparte Wasser im bisherigen Jahresverlauf eine moderate Absatzzunahme zu verzeichnen hat, liegen die aktuellen Absatzzahlen beim Strom leicht unter den Prognosewerten des Wirtschaftsplanes 2020.

Im Geschäftsjahr 2020 planen wir mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 79,7 Mio. €. Investitionsschwerpunkte liegen dabei in der Weiterführung der Bauarbeiten des neuen Wasserwerkes im Mörscher Wald mit 13,3 Mio. € sowie mit weiteren 13,4 Mio. € für den Umbau und die Modernisierung diverser Liegenschaften. Alleine 8,8 Mio. € hiervon betreffen einen Gebäudekomplex in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hauptverwaltungsgebäude. Der Ausbau und die vorgesehene Einführung neuer DV-Systeme nehmen Mittel in Höhe von rund 5 Mio. € in Anspruch. Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildet wiederum die Sparte Fernwärme. Die geplante Investitionssumme von 15,0 Mio. € fließt größtenteils in die Erweiterung des Leitungsnetzes insbesondere in Rüppurr, die Erneuerung des Kessels 3 sowie in den weiteren fernwärmetechnischen Umbau am Standort HKW West. Aber auch in den Sonstigen Geschäftsfeldern der Stadtwerke sind Zukunftsinvestitionen im Umfang von rund 8,6 Mio. € vorgesehen. Diese fließen hauptsächlich in Contractingprojekte sowie den weiteren, zukunftsgerichteten Ausbau des Lichtwellenleiternetzes in Karlsruhe.

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH sieht sich in Anbetracht der erzielten und auch prognostizierten Ergebnisse, welche trotz starker regulatorischer Einflüsse und Vorgaben sowie eines intensiven Wettbewerbs erreicht werden konnten, auch für die Zukunft gut gerüstet.

In den dargestellten Planungen für das Wirtschaftsjahr 2020 war die aktuelle Entwicklung in Deutschland aufgrund der durch die Weltgesundheitsorganisation WHO am 11. März 2020 zu einer Pandemie erklärten Ausbreitung des Infektionsgeschehens durch SARS-CoV-2 (COVID-19) nicht enthalten. Aktuell sind die sich hieraus ergebenden Auswirkungen noch nicht absehbar. Offensichtlich ist aber, dass die Virusausbreitung und die getroffenen staatlichen Maßnahmen erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft haben werden. Die Reduzierung der Produktion in den Unternehmen, die Schließung von vielen Geschäften sowie die notwendige Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Bürgerinnen und Bürger wird sich direkt belastend im Ergebnis der Stadtwerke Karlsruhe GmbH niederschlagen.

Karlsruhe, 31. März 2020

Die Geschäftsführung

Homann

Dr. Heil

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.405.682,16		19.228.307,28
II. Sachanlagen	500.031.429,64		468.503.858,62
III. Finanzanlagen	48.522.609,39		38.153.489,42
		566.959.721,19	525.885.655,32
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	659.129,96		626.749,41
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.194.727,79		3.051.787,31
3. Waren	45.144,97		43.267,05
4. Emissionszertifikate	1.083.486,49		1.066.686,49
		7.982.489,21	4.788.490,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.719.125,12		76.770.006,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.439.618,57		9.071.057,57
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	862.852,31		668.385,68
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	3.705.149,86		2.259.706,83
5. Forderungen gegen Gesellschafter	1.275.030,08		0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.772.815,01		3.375.980,39
		122.774.590,95	92.145.136,67
III. Wertpapiere			



	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€
Sonstige Wertpapiere		15.338.700,00	15.338.700,00
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten			
1. Schecks und Kassenbestand	168,11		31.107,30
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	4.800.179,95		1.864.481,52
		4.800.348,06	1.895.588,82
		150.896.128,22	114.167.915,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.868.063,51	1.266.751,67
		719.723.912,92	641.320.322,74

Passivseite

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	116.785.500,00		116.785.500,00
II. Kapitalrücklage	68.123.995,99		61.923.995,99
III. Gewinnvortrag	624,43		624,43
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0,00		0,00
		184.910.120,42	178.710.120,42
B. Empfangene Ertragszuschüsse		47.315.009,00	42.674.963,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	7.350.356,00		6.951.155,00
2. Steuerrückstellungen	4.467.900,00		2.863.799,00
3. Sonstige Rückstellungen	38.028.500,16		33.175.903,03
		49.846.756,16	42.990.857,03



	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	293.566.732,74		275.750.119,24
2. Erhaltene Anzahlungen	5.825.697,20		3.009.747,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.260.482,48		28.606.408,45
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.582.485,47		426.070,44
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		1.249,50
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	44.984.653,79		33.276.105,19
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	33.593.307,73		23.577.241,43
8. Sonstige Verbindlichkeiten	11.838.667,93		10.845.058,48
davon aus Steuern € 797.872,89 (Vj. € 772.032,70)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 16.338,87 (Vj. € 5.918,67)		437.652.027,34	375.491.999,73
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	1.452.382,56
		719.723.912,92	641.320.322,74

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	910.367.228,64			743.353.083,86
abzüglich Energiesteuer	50.039.816,74			41.870.126,03
		860.327.411,90		701.482.957,83
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		3.142.940,48		1.886.556,78
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.165.837,61		804.934,54
4. Sonstige betriebliche Erträge		12.709.167,03		15.677.550,22



	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€
			877.345.357,02	719.851.999,37
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	542.761.375,02			416.787.633,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	167.273.913,28			132.421.711,96
		710.035.288,30		549.209.344,99
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	46.623.246,50			45.311.607,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.080.532,02			12.487.554,79
davon für Altersversorgung € 4.418.416,60 (Vj. € 4.176.142,08)				
		59.703.778,52		57.799.162,07
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		34.539.387,43		33.522.068,55
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		43.232.571,53		39.626.685,54
			847.511.025,78	680.157.261,15
9. Erträge aus Beteiligungen		2.580.110,17		3.056.393,19
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		20.456,00		28.105,82
davon aus verbundenen Unternehmen € 20.456,00 (Vj. € 28.105,82)				
11. Erträge aus Gewinnabführung		2.620.518,56		0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.295.538,87		265.622,14
davon aus verbundenen Unternehmen € 38.082,06 (Vj. € 19.141,05)				



	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€
			6.516.623,60	3.350.121,15
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		348.023,01
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		860.981,05		5.239.132,72
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.884.750,17		7.698.361,89
davon an verbundene Unternehmen € 116.885,93 (Vj. € 164.631,71)				
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 1.084.726,38 (Vj. € 1.073.447,65)				
			8.745.731,22	13.285.517,62
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			8.036.255,50	8.649.602,33
davon Organumlage € 7.319.615,00 (Vj. € 7.875.744,00)				
17. Ergebnis nach Steuern			19.568.968,12	21.109.739,42
18. Sonstige Steuern			322.674,64	326.823,00
19. Ergebnis vor Gewinnabführung			19.246.293,48	20.782.916,42
20. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			19.246.293,48	20.782.916,42
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe, hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 107846 in das Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und den wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.



Die Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert. In den Geschäftsjahren 2003 bis 2009 wurden vereinnahmte Baukostenzuschüsse sowie Hausanschlusskostenbeiträge direkt von den Anschaffungskosten der zugrunde liegenden Wirtschaftsgüter abgesetzt.

Die bis zum 31. Dezember 2002 sowie die ab 1. Januar 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse sowie Hausanschlusskostenbeiträge werden auf der Passivseite unter dem Posten Empfangene Ertragszuschüsse abgebildet.

Mit Beendigung des Pachtvertrags vom 15. Dezember 2006 zum 31. Dezember 2013 und Abschluss eines neuen Pachtvertrags am 12. Dezember 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 sind die bis zum 31. Dezember 2012 von der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWKN) vereinnahmten Baukostenzuschüsse mit ihren Restbuchwerten zum 1. Januar 2014 auf die Verpächterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) übergegangen. Der Ausweis dieser Baukostenzuschüsse findet ebenso unter dem Posten Empfangene Ertragszuschüsse statt.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Einzelkosten und angemessene Gemeinkostenzuschläge sowie im Einzelfall anteilige Fremdkapitalzinsen auf die Herstellungskosten gem. § 255 Absatz 3 HGB berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in der steuerlichen Abschreibungstabelle vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde. Soweit steuerlich zulässig, wurde degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibung umgestellt, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden pro-rata-temporis und linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und die Wertpapiere des Anlagevermögens zu ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den sonstigen Ausleihungen sind die niederverzinslichen Arbeitgeberdarlehen zum Barwert, alle anderen Darlehen zum Nennwert angesetzt.

Bei den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren zum überwiegenden Teil zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen werden zu Herstellkosten bewertet, wobei neben den direkt zuordenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen werden. Das Niederstwertprinzip findet jeweils Beachtung. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Unentgeltlich erworbene Emissionszertifikate sind zum Erinnerungswert von einem Euro angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens sind grundsätzlich zum Nennbetrag bilanziert.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das allgemeine Kreditrisiko durch eine pauschale Wertberichtigung berücksichtigt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die bis zum 31. Dezember 2002 sowie die ab 1. Januar 2010 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich fünf Prozent erfolgswirksam aufgelöst.

Die Pensionsverpflichtungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2019 veröffent-

lichten Werte der Bundesbank mit 2,71 % p. a. (Vj. 3,21 % p. a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde eine Kostensteigerung bei Anwartschaften und Renten von 2,2 % p. a. (Vj. 2,2 % p. a.) zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Deputatsverpflichtungen als pensionsähnliche Verpflichtungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2019 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 2,71 % p. a. (Vj. 3,21 % p. a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde zum Vorjahr eine Kostensteigerung von 2,2 % p. a. (Vj. 2,2 % p. a.) sowie Fluktuationsraten von 2,0 % p. a. (Vj. 2,0 % p. a.) bis zu einem Alter von 30 Jahren und 1,0% p. a. (Vj. 1,0 % p. a.) bis zu einem Alter von 40 Jahren zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Altersteilzeitrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2018 G errechnet worden. Der Ermittlung wurde eine Gehaltsdynamik von 2,2 % p. a. (Vj. 2,2 % p. a.) zu Grunde gelegt. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2019 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 1,97 % p. a. (Vj. 2,32 % p. a.) einbezogen.

Die Beihilfe- und die Jubiläumsrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2019 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 1,97 % p. a. (Vj. 2,32 % p. a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde zum Vorjahr eine Kostensteigerung von 2,2 % p. a. (Vj. 2,2 % p. a.) sowie Fluktuationsraten von 2,0 % p. a. (Vj. 2,0 % p. a.) bis zu einem Alter von 30 Jahren und 1,0 % p. a. (Vj. 1,0 % p. a.) bis zu einem Alter von 40 Jahren zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften (inklusive Energiehandelsgeschäfte) werden mit Hilfe von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB auf Basis einzelner Portfolien je Lieferjahr im Rahmen eines Portfoliohedgings gebildet. Diese Vorgehensweise entspricht auch dem Risikomanagement der Gesellschaft. Die Buchung der Bewertungseinheiten vollzieht sich im Rahmen der sog. „Einfrierungsmethode“, d. h. es werden ausschließlich negative Überhänge als Drohverlustrückstellungen erfasst.

Die Gesellschaft nimmt das Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch.

Die Forderungen sowie die Verbindlichkeiten mit der SWKN (verbundenes Unternehmen) wurden, soweit sie sich zum Bilanzstichtag gleichartig und fällig gegenüberstehen, analog zum Vorjahr miteinander verrechnet.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft der Organträgerin KWH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH. In diesem Fall sind latente Steuern auf Grund von unterschiedlichen Wertansätzen bei der Organgesellschaft im Abschluss des Organträgers als Steuersubjekt zu berücksichtigen.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (soweit nicht von untergeordneter Bedeutung):

	Anteil am Kapital	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Karlsruhe	100,00 %	22.100	0 ¹⁾
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH, Karlsruhe	100,00 %	45	2
SWK-NOVATEC GmbH, Karlsruhe	100,00 %	25	0 ¹⁾
EOS Windenergie GmbH & Co. KG, Karlsruhe	100,00 %	3.537	302
BES - Badische Energie-Servicegesellschaft mbH, Karlsruhe	66,00 %	114	16
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH, Karlsruhe	50,00 %	113	-81
KES - Karlsruher Energieservice GmbH, Karlsruhe	50,00 %	1.485	149
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH, Karlsruhe	50,00 %	22.401	456
Stadtwerke Rastatt Service GmbH, Rastatt	50,00 %	36 ²⁾	-5 ²⁾
TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	42,045 %	31.735 ²⁾	5.439 ²⁾
Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfalz, Karlsruhe	33,87 %	4.302 ³⁾	0 ³⁾
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG, Karlsruhe	33,33 %	2.887 ²⁾	- 273 ²⁾
Netzeigentumsgesellschaft Rheinstetten GmbH & Co. KG, Rheinstetten	24,50 %	4.448 ²⁾	171 ²⁾
WINDPOOL GmbH & Co. KG, Dresden	13,14 %	33.434 ²⁾	314 ²⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe.

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2018, da der Jahresabschluss 2019 noch nicht vorliegt.

³⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2015, da die Jahresabschlüsse 2016 ff. noch nicht vorliegen.

Die Erhöhung des Bestandes an Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus einer weiteren Einlage in die Kapitalrücklage der SWKN in Höhe von T€ 12.000. Ferner erfolgte im Geschäftsjahr 2019 eine Ausleihung in Höhe von T€ 66 an die Stadtwerke Rastatt Service GmbH, Rastatt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe (T€ 503; Vj. T€ 799) sowie die KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe (T€ 133; Vj. T€ 174).



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch der vom Ablese- bis zum Bilanzstichtag abgegrenzte Energie- und Wasserverbrauch sowie die Entwässerungs- und Abfallentsorgungsgebühren der Tarif- und Sondervertragskunden in Höhe von T€ 121.492 (Vj. T€ 117.920) enthalten. Die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 97.143 (Vj. T€ 95.663) wurden saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der SWKN, der AVG - Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH, Karlsruhe, der VBK- Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruhe, sowie der KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur - Gesellschaft mbH, Karlsruhe, und betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr.

In den Forderungen ist eine jederzeit rückzahlbare Liquiditätsverstärkung an die SWKN in Höhe von T€ 10.000 (Vj. T€ 16.000) enthalten.

In Höhe von T€ 8.431 (Vj. T€ 19.779) erfolgte eine Verrechnung mit den Verbindlichkeiten gegenüber der SWKN (verbundenes Unternehmen) zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Finanzlage.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen die KES - Karlsruher Energieservice GmbH, Karlsruhe, sowie die TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe, und resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe in Höhe von T€ 3.705 (Vj. T€ 2.260) betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen haben wie im Vorjahr ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Wertpapiere

Die Aktienquote im Spezialfonds SWKA1 kann bis zu max. 30 % des Fondsvolumens betragen. In dieser Quote sind auch Unternehmensanleihen zu berücksichtigen. Der Schwerpunkt der Aktieninvestments wird auf Dividendentitel gelegt. Der höhere Anteil im Spezialfonds SWKA1 (mind. 70 %) liegt bei Rentenpapieren. Schwerpunkt der Renteninvestments bilden Anleihen der Bundesländer, Unternehmensanleihen und Pfandbriefe.

Der Marktwert im Sinne des § 36 InvG beträgt T€ 19.462. Die Differenz zum Buchwert (T€ 15.339) beträgt T€ 4.123. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von T€ 1.015. Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe von Aktien und Rentenpapieren.

Eigenkapital

Das Stammkapital wird durch die KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe (80 %), und die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart (20 %), gehalten. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte wiederum durch die beiden Gesellschafter eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 6.200 (Vj. T€ 6.500).

Rückstellungen

Bei den Pensionsrückstellungen beträgt der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB für das Geschäftsjahr 2019 T€ 635 (Vj. T€ 712), bei den Deputatsverpflichtungen als pensionsähnliche Verpflichtungen T€ 235 (Vj. T€ 273). Der Unterschiedsbetrag resultiert aus der Differenz zwischen dem Betrag der angesetzten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (2,71 % p. a.) und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,97 % p. a.) ergibt.

Die Steuerrückstellungen betreffen ausschließlich die Strom- und Energiesteuern. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen (T€ 11.367; Vj. T€ 5.995), Vorruhestands-, Beihilfe- und Altersteilzeitregelung sowie sonstige Vorsorgebeträge für Personalaufwendungen (T€ 9.811; Vj. T€ 10.519), drohende Verluste (T€ 9.100; Vj. T€ 9.100), Bodensanierungen (T€ 1.890; Vj. T€ 1.818), Stilllegung sowie Abriss von Kesselanlagen im Heizkraftwerk West (T€ 967; Vj. T€ 967), Insolvenzanfechtungen (T€ 900; Vj. T€ 1.000), Jahresverbrauchsabrechnungen (T€ 900; Vj. T€ 900), stillgelegte Leitungen (T€ 660; Vj. T€ 660), und sonstige Rückstellungen im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht (T€ 2.433; Vj. T€ 2.217).

Die Gesellschaft nimmt das Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch. Überdeckungen ergeben sich zum Bilanzstichtag bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 295 (Vj. T€ 394).

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber	293.567	39.557	183.760	70.250
Kreditinstituten	(Vj. 275.750)	(Vj. 20.752)	(Vj. 143.295)	(Vj. 111.703)
Erhaltene Anzahlungen	5.826	5.826	0	0
	(Vj. 3.010)	(Vj. 3.010)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus	32.260	32.228	32	0
Lieferungen und Leistungen	(Vj. 28.607)	(Vj. 28.252)	(Vj. 355)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber	15.582	15.582	0	0
verbundenen Unternehmen	(Vj. 426)	(Vj. 426)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein	0	0	0	0
Beteiligungsverhältnis besteht	(Vj. 1)	(Vj. 1)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber	44.985	44.985	0	0
der Stadt Karlsruhe	(Vj. 33.276)	(Vj. 33.276)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber	33.593	33.593	0	0
Gesellschaftern	(Vj. 23.577)	(Vj. 23.577)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	11.839	11.172	360	307

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
	(Vj. 10.845)	(Vj. 9.849)	(Vj. 648)	(Vj. 348)
Gesamtbetrag	437.652	182.943	184.152	70.557
	(Vj. 375.492)	(Vj. 119.143)	(Vj. 144.298)	(Vj. 112.051)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 261.508 (Vj. T€ 225.235), von den sonstigen Verbindlichkeiten sind T€ 503 (Vj. T€ 799) durch Ausfallbürgschaften der Stadt Karlsruhe gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe betreffen in Höhe von T€ 19.001 (Vj. T€ 19.519) den Liefer- und Leistungsverkehr sowie in Höhe von T€ 25.983 (Vj. 13.757) den Finanzverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 33.593 (Vj. T€ 23.577) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an die KVVH in Höhe von T€ 19.246 (T€ 20.783).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse (abzüglich Energiesteuer inkl. Nebengeschäfte)	2019	2018
	T€	T€
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen		
Stromversorgung	643.592	494.161
Gasversorgung	78.502	76.544
Wasserversorgung	50.486	48.865
Fernwärmeversorgung	59.986	55.198
Sonstige Geschäftsfelder	23.341	22.425
Gemeinsame Betriebe	4.420	4.290
	860.327	701.483

Bei den Umsatzerlösen werden die Aufwendungen aus Strom- und Energiesteuer offen abgesetzt.



In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Abgrenzungserträge bzw. Ertragsminderungen aus der Abweichung zwischen bewertetem Vorjahresverbrauch und den in der Jahresverbrauchsabrechnung der laufenden Periode berechneten Lieferungen in Höhe von T€ - 1.710 (Vj. T€ -262), bestehend aus Stromversorgung (T€ - 1.119), Gasversorgung (T€ - 286), Wasserversorgung (T€ - 594) sowie Fernwärmeversorgung (T€ 289) enthalten.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze aus Stromhandelsgeschäften in Höhe von T€ 268.067 (Vj. T€ 178.677) sowie aus Gashandelsgeschäften in Höhe von T€ 1.071 (Vj. T€ 2.668) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 581; Vj. T€ 2.245), aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (T€ 42; Vj. T€ 531) sowie aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen (T€ 20; Vj. T€ 13) enthalten.

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind auch die Aufwendungen aus dem Bezug von Strom und Gas für die Handelsgeschäfte enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen (T€ 1.040; Vj. T€ 89) und aus Abschreibungen auf Forderungen (T€ 560; Vj. T€ 256) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Ertragsteuern ist eine Steuerumlage mit der KVVH-Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH enthalten, des Weiteren betreffen die Ertragssteuern Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag im Zusammenhang mit der Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Für die auf die SWKN übergegangenen Personalverpflichtungen zum 1. Januar 2014 in Höhe von T€ 2.636 haftet die Gesellschaft gemäß § 613a Abs. 2 BGB nach.

Die SWK hat der Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG, Karlsruhe, zur Einhaltung ihrer Rückbauverpflichtung gemäß § 35 Abs. 5 S. 2 Baugesetzbuch eine Sicherheitsleistung in Höhe von T€ 141 zur Verfügung gestellt.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsverhältnissen wird als gering eingestuft, da die Gesellschaften gemäß Wirtschaftsplan über die Gesamtperiode Überschüsse bzw. ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften werden.

Mittelbare Versorgungszusage

Zum Zwecke der Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter ist die Stadtwerke Karlsruhe GmbH Mitglied des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg - Zusatzversorgungskasse - (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgrund der Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeitern gegeben hat, ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung machen wir nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes - Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K). Der Umlagesatz hat in 2019 8,95 % betragen und wird in 2020 voraussichtlich 9,09 % betragen. In 2019 waren für die Zusatzversorgungskasse T€ 44.986 (Vj. T€ 43.323) umlagepflichtig.

Mit einer konkreten Inanspruchnahme der Gesellschaft aus diesem Haftungsverhältnis wäre bei Zahlungsunfähigkeit der Zusatzversorgungskasse zu rechnen. Aufgrund der Umlagefinanzierung der Zusatzversorgungskasse wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen mit einer jährlichen Gesamthöhe von T€ 481.398 (Vj. T€ 601.725) teilen sich wie folgt auf:

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beläuft sich für Lieferungen und Leistungen auf T€ 28.431 (Vj. T€ 25.065) sowie für Handelsgeschäfte auf T€ 393.699 (Vj. T€ 547.404).

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 298 (Vj. T€ 581). Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2020 und 2024.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen bestehen in Höhe von T€ 28.342 (Vj. T€ 28.675). Die Dauerschuldverhältnisse enden zwischen 2020 und 2038.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 7. Juli 2005 (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2019 waren dies Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes sowie technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zwischen der SWKN und der Gesellschaft in Höhe von T€ 51.182 (Vj. T€ 50.649).

Konzernverhältnisse

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH erstellt einen (Teil-) Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, der in den Konzernabschluss der KVVH-Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, einbezogen wird. Eine Verpflichtung zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes besteht nicht, da die KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, in ihrer Eigenschaft als Konzernholding zum 31. Dezember 2019 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den größten Kreis der Unternehmen mit befreiender Wirkung für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH erstellt. Der Konzernabschluss der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nach Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages zwischen KVVH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2001 erfolgt die Abführung des vollständigen Jahresergebnisses an die KVVH. Der Gewinnabführungsvertrag wurde mit Änderungsvereinbarung vom 26. November 2019 angepasst.

Bewertungseinheiten und derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft bildet Bewertungseinheiten entsprechend der vorhandenen Portfolien. Die Portfolien werden je Kalenderjahr angelegt. Zu den einzelnen Portfolien liegt jeweils eine ausführliche Dokumentation hinsichtlich darin befindlicher Grundgeschäfte (bestehende Lieferverträge sowie geplante Absatzmengen) und Sicherungsgeschäfte (Terminkontrakte, Futures, Swaps) vor.

Differenziert nach der Art der Grundgeschäfte wurden diese mit den nachfolgenden Beträgen in die Bewertungseinheit einbezogen gemäß § 285 Nr. 19 HGB i.V.m. § 285 Nr. 23 Buchst. a und b HGB:

Bewertungseinheiten	Positiver beizulegender Zeitwert T€	Negativer beizulegender Zeitwert T€	Einbezogener Betrag / Nominalbetrag T€	Höhe des abgesicherten Risikos T€	Laufzeit bis
Strom	44.405	-18.521	740.891	-18.521	2024
davon					
Derivate	9.092	-9.088	439.891	-9.088	
Gas	24.244	-8.124	97.965	-8.124	2024

Bei den schwebenden Geschäften handelt es sich um Termingeschäfte mit Bezug auf Energie (Strom, Gas). Die Bewertungseinheiten entsprechen der Positionsführung und finanzwirtschaftlichen Risikosteuerung. Sie fassen zur Absicherung von Preisänderungsrisiken jeweils Handelsgeschäfte mit identischen oder hoch korrelierten Basiswerten zusammen. Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente ist durch eine interne Richtlinie geregelt.

Die Absicherung wird mittels Portfolio-Hedges vorgenommen. Unter Portfolio-Hedging verstehen wir die Sicherung von gleichartigen Preisänderungsrisiken, bezogen auf das jeweilige Commodityportfolio, von mehreren gleichartigen und gegenläufigen Grundgeschäften mit mehreren Sicherungsinstrumenten. Eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäft erfolgt beim Portfolio-Hedging definitionsgemäß nicht (IDW ERS HFA 35). Bestehende derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Deckung des eigenen Bedarfs verwendet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch das implementierte Risikomanagementsystem der Gesellschaft gewährleistet. Die Preisänderungen der geschlossenen Position aufgrund der Preisänderungen gleichen sich infolge der negativen Korrelation der Basiswerte pro Zeitband aus (Critical Term Match). Somit ergeben sich aus der geschlossenen Position keine unwirksamen Beiträge. Für das nicht abgesicherte Marktpreisänderungsrisiko der schwankenden offenen Position je Handelsportfolio wird handelstäglich überwacht, ob der Value-at-Risk der offenen Portfolioposition innerhalb des festgelegten Verlustrisikolimits liegt, und zugleich die handelstägliche Marktwertveränderung ermittelt. Die Netto-Risikopositionen je Handelsportfolio sind im Verhältnis zum gesamten Handelsvolumen nur von untergeordneter Bedeutung und können kurzfristig geschlossen werden. Dementsprechend ergibt sich im Jahresverlauf eine vergleichsweise niedrige Auslastung des VaR-Limits je Commodity-Portfolio.

Die Gesellschaft saldiert die Wertänderungen der geschlossenen und offenen Position je Handelsportfolio, da die Kontraktwerte der schwebenden Handelsgeschäfte nicht einzeln und willkürfrei der offenen Position zugeordnet werden können und auch im Risikomanagement keine Trennung von effektivem und ineffektivem Teil der Sicherungsbeziehung vorgenommen wird. Aufgrund der in den Bewertungseinheiten (geschlossene Position) vorhandenen unrealisierten Ertragsüberschüsse und der verhältnismäßig geringen offenen Positionen resultiert aus den einzelnen Handelsportfolien kein Verlustüberhang. Zum Bilanzstichtag ist wie im Vorjahr eine Passivierung von Drohverlustrückstellungen aus Energiehandelsgeschäften nicht erforderlich.

Die Bewertung der Handelsgeschäfte erfolgt mit dem jeweiligen Stichtagskurs der eingesetzten Produkte an der EEX für die Geschäftsjahre 2020 bis 2024. Der Nominalwert ergibt sich aus der Addition der jeweiligen Beschaffungs- und Verkaufsgeschäfte. Der Marktwert ermittelt sich aus der Veränderung der Verkäufe (Verkaufspreis abzüglich bewerteter Preis zum Stichtag) und der Veränderung der Käufe (Kaufpreis abzüglich bewerteter Preis zum Stichtag). Eine fristenkongruente Diskontierung der ermittelten Marktwerte sowie der Einbezug der Bonität erfolgt nicht.

Personalverhältnisse

Im Jahresdurchschnitt waren 732 Mitarbeiter (Vj. 729 Mitarbeiter) beschäftigt. Darüber hinaus waren 67 Auszubildende (Vj. 66 Auszubildende) beschäftigt.

	2019	2018
Leitende Angestellte	15	16
Angestellte	494	487
Gewerbliche Arbeitnehmer	221	224
Beamte	2	2
	732	729

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars wird gemäß § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationaler Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Bezüglich der Auswirkungen auf die Gesellschaft verweisen wir auf die diesbezüglichen Ausführungen im Lagebericht.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, lagen nicht vor.

Organe der Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzende

Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Steffen Ringwald, Geschäftsführer EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH

Aufsichtsratsmitglieder:

Nicole Amberger, Sachbearbeiterin Controlling *

Stadtrat Max Braun, Student (ab 01.11.2019)

Stadtrat Dr. Clemens Cremer, Geoökologe (ab 01.11.2019)

Martina Ganz, Sachbearbeiterin Versicherungen *

Dirk Gümpel, freigestellter Betriebsratsvorsitzender *



Stadtrat Anton Huber, Doktorand (ab 01.11.2019)

Uli Huener, Leiter Innovationsmanagement der EnBW AG

Stadtrat Karl-Heinz Jooß, Bäckermeister (bis 31.10.2019)

Prof. Dr. Matthias Maier, Geschäftsfeldleiter Trinkwasser *

Stadtrat Sven Maier, Leiter Wahlkreisbüro Weingarten (bis 31.10.2019)

Stadträtin Zoe Mayer, Studentin

Stadtrat Dr. Thomas Müller, Facharzt

Stadtrat Dr. Paul Schmidt, Strahlenbiophysiker (ab 01.11.2019)

Markus Schneider, Projektmanager und stv. Leiter des LBB Rheinland-Pfalz (ab 01.11.2019)

Karl-Heinz Spengler, Landschaftsökologe (bis 31.10.2019)

Udo Unger, freigestelltes Betriebsratsmitglied *

Stadträtin Sibel Uysal, Realschullehrerin (bis 31.10.2019)

Stadtrat Michael Zeh, Entwicklungsingenieur (bis 31.10.2019)

* Arbeitnehmervertreter

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2019 Vergütungen in Höhe von T€ 21 (Vj. T€ 22).

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtschaftsingenieur Michael Homann,

Vorsitzender, Geschäftsbereich Vertrieb / Handel / Kaufmännische Angelegenheiten

Dr.-Ing. Dipl.-Wirtschaftsingenieur Olaf Heil

Geschäftsbereich Technik / Personal / Organisation

Die Geschäftsführung erhielt im Geschäftsjahr 2019 Gesamtbezüge in Höhe von T€ 612 (Vj. T€ 711). Für die früheren Geschäftsführer (Werkleiter) und ihre Hinterbliebenen wurden T€ 253 (Vj. T€ 245) an Bezügen aufgewendet; Pensionsverpflichtungen bestehen hierfür in Höhe von T€ 3.217 (Vj. T€ 3.143).

Karlsruhe, 31. März 2020

Die Geschäftsführung

Dipl.-Wirtschaftsingenieur Michael Homann

Dr.-Ing. Dipl.-Wirtschaftsingenieur Olaf Heil

Anlagennachweis nach HGB für das Geschäftsjahr 2019

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Umbuchungen
		Zugang	Abgang	
		+	-	+/-
	€	€	€	€
1	2	3	4	5
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Lizenzen				
und ähnliche Rechte	55.225.005,24	1.090.827,97	825.850,31	1.273.180,37
Geleistete Anzahlungen	3.228.422,28	2.339.892,19	0,00	-1.263.403,31
	58.453.427,52	3.430.720,16	825.850,31	9.777,06
Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	195.851.936,92	1.071.546,22	1.503.277,03	488.928,70
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	267.236,97	0,00	0,00	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	532.475,54	0,00	0,00	0,00

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Umbuchungen
		Zugang	Abgang		
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	
1	2	3	4	5	
Bauten auf fremden Grundstücken	4.730.239,16	90.000,00	500.597,38	0,00	
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	173.075.544,24	736.692,09	298.762,43	847.751,85	
Verteilungsanlagen	938.156.621,89	27.758.682,19	3.521.622,06	6.033.096,27	
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-24.274.548,43	0,00	0,00	0,00	
Geleistete Zuschüsse	482.812,03	0,00	0,00	0,00	
Maschinen und maschinelle Anlagen	76.463.194,51	1.048.439,53	3.505.023,40	8.438,71	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.363.784,28	1.569.366,02	2.023.107,76	301.977,84	
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	33.505.780,97	32.056.442,40	1.975.868,56	-7.689.970,43	
	1.437.155.078,08	64.331.168,45	13.328.258,62	-9.777,06	
Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2019	
				€	
1				6	
Immaterielle Vermögensgegenstände					



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Endstand 31.12.2019
1		€
		6
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte		56.763.163,27
Geleistete Anzahlungen		4.304.911,16
		61.068.074,43
Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		195.909.134,81
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		267.236,97
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		532.475,54
Bauten auf fremden Grundstücken		4.319.641,78
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen		174.361.225,75
Verteilungsanlagen		968.426.778,29
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge		-24.274.548,43
Geleistete Zuschüsse		482.812,03
Maschinen und maschinelle Anlagen		74.015.049,35
Betriebs- und Geschäftsausstattung		38.212.020,38
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen		55.896.384,38
		1.488.148.210,85



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
		+	-
	€	€	€
1	7	8	9
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen		(K) 0,00	
und ähnliche Rechte	39.225.120,24	3.671.365,34	234.093,31
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
		(K) 0,00	
	39.225.120,24	3.671.365,34	234.093,31
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	111.424.443,88	4.641.937,92	1.413.715,03
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	238.506,94	1.996,00	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	34.595,96	929,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	4.147.959,16	46.995,00	469.921,38
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- anlagen	151.661.160,24	2.491.294,94	192.919,43
		(K) 842.761,68	
Verteilungsanlagen	640.677.558,60	18.859.207,00	3.372.107,89



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
		+	-
	€	€	€
1	7	8	9
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-14.861.583,43	-692.068,00	0,00
Geleistete Zuschüsse	233.342,03	24.145,00	0,00
		^(K) 40.571,59	
Maschinen und maschinelle Anlagen	43.432.717,51	3.140.176,65	3.475.635,40
		^(K) 0,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.180.504,28	2.353.408,58	1.928.944,48
Anlagen im Bau und		^(K) 0,00	
Anzahlungen auf Anlagen	1.482.014,29	0,00	1.432.550,00
		^(K) 883.333,27	
	968.651.219,46	30.868.022,09	12.285.793,61
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2019
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
1	10	11	12
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	0,00	42.662.392,27



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2019
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
1	10	11	12
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	42.662.392,27
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00	114.652.666,77
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	240.502,94
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	35.524,96
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	3.725.032,78
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- anlagen	0,00	0,00	153.959.535,75
Verteilungsanlagen	14.780,61	0,00	657.022.200,00
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	0,00	-15.553.651,43
Geleistete Zuschüsse	0,00	0,00	257.487,03
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	43.137.830,35
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	30.604.968,38
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	-14.780,61	0,00	34.683,68



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2019
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
1	10	11	12
	0,00	0,00	988.116.781,21
Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte		Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
		€	€
1		13	14
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen			
und ähnliche Rechte		14.100.771,00	15.999.885,00
Geleistete Anzahlungen		4.304.911,16	3.228.422,28
		18.405.682,16	19.228.307,28
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		81.256.468,04	84.427.493,04
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		26.734,03	28.730,03
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		496.950,58	497.879,58
Bauten auf fremden Grundstücken		594.609,00	582.280,00
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen		20.401.690,00	21.414.384,00
Verteilungsanlagen		311.404.578,29	297.479.063,29



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-8.720.897,00	-9.412.965,00
Geleistete Zuschüsse	225.325,00	249.470,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	30.877.219,00	33.030.477,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.607.052,00	8.183.280,00
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	55.861.700,70	32.023.766,68
	500.031.429,64	468.503.858,62

^(K) = Zuschüsse

Anlagennachweis nach HGB für das Geschäftsjahr 2019

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2019
		Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.309.385,48	12.000.000,00	0,00	0,00	26.309.385,48
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	972.651,39	0,00	336.157,35	0,00	636.494,04
Beteiligungen	22.432.317,56	0,00	1.270.457,83	0,00	21.161.859,73



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2019
		Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	65.750,00	0,00	0,00	65.750,00
Sonstige Ausleihungen	795.593,85	0,00	104.435,26	0,00	691.158,59
	38.509.948,28	12.065.750,00	1.711.050,44	0,00	48.864.647,84
	1.534.118.453,88	79.827.638,61	15.865.159,37	0,00	1.598.080.933,12

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen			Endstand 31.12.2019
		Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	
		+	-	+/-	-
	€	€	€	€	€
1	7	8	9	10	11
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.500,00	0,00	0,00	0,00	19.500,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	328.523,01	0,00	11.931,36	0,00	316.591,65
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen					
	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Ab- schreibungen auf die in Spalte 4 ausgewie- senen Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2019
		+	-	+/-	-	
	€	€	€	€	€	€
1	7	8	9	10	11	12

ein Beteiligungsver-
hältnis besteht

Sonstige Ausleihun- gen	8.435,85	0,00	2.489,05	0,00	0,00	5.946,80
	356.458,86	0,00	14.420,41	0,00	0,00	342.038,45
		(K) 883.333,27				
	1.008.232.798,56	34.539.387,43	12.534.307,33	0,00	0,00	1.031.121.211,93

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen	26.289.885,48	14.289.885,48
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	636.494,04	972.651,39
Beteiligungen	20.845.268,08	22.103.794,55
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	65.750,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	685.211,79	787.158,00
	48.522.609,39	38.153.489,42



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
	566.959.721,19	525.885.655,32

^(K) = Zuschüsse

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Karlsruhe GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Karlsruhe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)).

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des

Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 9. April 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Kuhn, Wirtschaftsprüfer

Schulenburg, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

In vier Sitzungen wurde der Aufsichtsrat der Stadtwerke Karlsruhe GmbH durch die Geschäftsführung zeitnah und umfassend über die aktuelle Lage und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.

Im Rahmen mündlicher und schriftlicher Berichterstattung wurden dem Aufsichtsrat insbesondere wesentliche Entwicklungen in der Energiewirtschaft, der Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie grundsätzliche Fragen der Geschäfts- und Preispolitik detailliert dargestellt und erläutert. Dem Aufsichtsrat war es durch die umfassende und aktuelle Informationsvermittlung der Geschäftsführung möglich, seine nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgegebene Überwachungsfunktion gegenüber der Geschäftsführung und seine gesetzlichen und satzungsgemäßen Entscheidungsbefugnisse verantwortlich wahrzunehmen.

Über alle wesentlichen Angelegenheiten des Unternehmens informierte die Geschäftsführung zudem die Aufsichtsratsvorsitzende.

In den Sitzungen des Geschäftsjahres 2019 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit folgenden Themen:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2018
- Vorstellung der Ergebnisvorschaurechnungen 2019
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2020
- Kapitalerhöhung bei der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH
- Verträge mit verbundenen Unternehmen
- Anpassung des Ergebnisabführungsvertrages mit der KVVH GmbH
- Anpassung von Tarifpreisen
- Darlehensaufnahme zur Finanzierung von Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 sind Frau Sibel Uysal, Herr Karl-Heinz Jooß, Herr Sven Maier, Herr Karl-Heinz Spengler und Herr Michael Zeh aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als neue Mitglieder des Aufsichtsrates wurden Herr Max Braun, Herr Dr. Clemens Cremer, Herr Anton Huber, Herr Dr. Paul Schmidt und Herr Markus Schneider begrüßt.

An der Sitzung des Aufsichtsrates über den durch die Geschäftsführung erstellten und dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegten Jahresabschluss 2019 nebst Lagebericht sowie Teilkonzernjahresabschluss 2019 und Konzernlagebericht der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH nahmen die verantwortlichen Vertreter der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. Diese berichteten dem Aufsichtsrat unmittelbar zur Jahresabschlussprüfung.

Prüfungsinhalte waren, neben dem jeweiligen Jahresabschluss und Lagebericht, auch die Feststellung möglicher, den Bestand gefährdende Unternehmensrisiken und die Funktionsfähigkeit des durch die Geschäftsführung hierfür entwickelten Risikomanagementsystems sowie die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen und dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2019 nebst Lagebericht sowie Teilkonzernjahresabschluss 2019 einschließlich Konzernlagebericht seine Zustimmung erteilt. Der Gesellschafterversammlung schlägt der Aufsichtsrat vor, die beiden Jahresabschlüsse 2019 sowie die jeweils zugehörigen Lageberichte festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit auch im Jahr 2019.

Karlsruhe, im Mai 2020

Der Aufsichtsrat

Erste Bürgermeisterin

Gabriele Luczak-Schwarz, Vorsitzende des Aufsichtsrats

Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 42 a GmbHG mit Umlaufbeschluss in der Gesellschafterversammlung vom 16. Juni 2020 festgestellt.

Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2019 der Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Unternehmen, die im Sinne von § 3 Nr. 38 zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Weiterhin sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind.

Für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ergeben sich hieraus folgende Tätigkeiten:

1. Elektrizitätsverteilung

2. Gasverteilung

Für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und innerhalb des Gassektors sind Konten zu führen, die innerhalb des jeweiligen Sektors zusammengefasst werden können.

Für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ergeben sich hieraus folgende andere Tätigkeiten:

1. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors

2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors

Für Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sind ebenfalls eigene Konten zu führen, die zusammengefasst werden können. Bei den Stadtwerken Karlsruhe führte dies zu einer Zusammenfassung der Versorgungssparten Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie sonstige Geschäftsfelder.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Die Bilanzansätze und die Werte laut Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeitsabschlüsse wurden einheitlich nach folgenden Grundsätzen entwickelt:

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Ansätze des allgemeinen Bereiches, der im Wesentlichen die Verwaltung und den Dienstleistungsbereich umfasst, gemäß dem Allgemeinen Umlageschlüssel der Stromverteilung, den sonstigen Stromaktivitäten, der Gasverteilung, den sonstigen Gasaktivitäten sowie den Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet. Die interne Aufrechnung spiegelt den Gesamtbetrag der innerbetrieblichen Verrechnungen zwischen den einzelnen Aktivitäten wider.

Im Übrigen erfolgte bei Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung eine direkte Kostenzuordnung.

Hinsichtlich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen konnte in erster Linie eine direkte Zuordnung vorgenommen werden. Die sich im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden über den bei der GuV-Zuordnung bereits erwähnten Allgemeinen Umlageschlüssel zugeordnet. Die Verwendung des allgemeinen Umlageschlüssels wird der Entwicklung des Anlagevermögens im weitesten Sinne gerecht, da er die Einflüsse des Gesamtunternehmens am sachgerechtesten reflektiert (Zusammensetzung aus sieben Schlüsseln: Umsatzerlöse, Personal, Netzlänge, Investitionen, Anlagevermögen, Aufwand lt. Geschäftsfeldrechnung sowie allgemeiner Werksschlüssel). Für die hierbei angewandten Abschreibungsmethoden wird auf die im Anhang der Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die Finanzanlagen wurden größtenteils direkt zugeordnet. In geringfügigen Teilbereichen erfolgte die Zuordnung analog zum Sachanlagevermögen nach dem Allgemeinen Umlageschlüssel.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Waren wurden überwiegend direkt bzw. der davon noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Materialaufwandsschlüssel zugeordnet.

Die Emissionszertifikate sind in voller Höhe direkt den sonstigen Strom- und Gasaktivitäten sowie den anderen Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden überwiegend direkt bzw. der danach noch verbleibende allgemeine Bereich nach dem Umsatzschlüssel aufgeteilt.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wurden in voller Höhe direkt zugeordnet.

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe werden überwiegend direkt bzw. der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Umsatzschlüssel zugeordnet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter wurden teilweise direkt bzw. der danach noch verbleibende allgemeine Bereich nach dem Umsatzschlüssel aufgeteilt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden überwiegend direkt zugeordnet. Die sich danach noch im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden mit dem Umsatzschlüssel, dem Personalschlüssel (personalbezogene Forderungen) sowie mit dem Materialaufwandsschlüssel zugeordnet.

Die Wertpapiere wurden vollständig den anderen Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet.

Die flüssigen Mittel (Schecks und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) wurden vollständig nach dem Umsatzschlüssel verteilt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde teilweise direkt zugeordnet. Die sich danach noch im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden mit dem Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Das den Aktivitäten zugewiesene Eigenkapital orientiert sich an dem Anlagenvermögensschlüssel (ohne Finanzanlagen).

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind vollständig direkt zugeordnet.

Die Pensionsrückstellungen sind teilweise direkt sowie überwiegend mit dem Personalschlüssel zugeordnet.

Die Steuerrückstellungen werden für die Strom- und Energiesteuer direkt den anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gasnetzes zugeordnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Soweit sie das Personal betrafen, wurden sie nach dem Personalschlüssel aufgeteilt. Darüber hinaus wurde mit dem Allgemeinen Umlageschlüssel und dem Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Die Aufteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde teilweise direkt sowie überwiegend nach dem Anlagenvermögenschlüssel (ohne Finanzanlagen) vorgenommen, da die Inanspruchnahme von Darlehen in großem Maße von den Aktivitäten im Bereich des Anlagevermögens abhängig ist.

Die Erhaltenen Anzahlungen wurden vollständig direkt zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Darüber hinaus wurde der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden überwiegend direkt sowie darüber hinaus mit dem Materialaufwandsschlüssel zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe wurden teilweise direkt sowie der verbleibende allgemeine Bereich überwiegend mit dem Materialaufwandsschlüssel sowie untergeordnet mit dem Allgemeinen Umlageschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter wurden überwiegend direkt zugeordnet. Darüber hinaus wurde mittels Materialaufwandsschlüssel sowie mit dem Ergebnisschlüssel (vor Steuern) verteilt.

Die Zuordnung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgte teilweise über eine direkte Zuordnung sowie darüber hinaus mittels Personalschlüssel, Umsatzschlüssel, Anlagenvermögenschlüssel (ohne Finanzanlagen) sowie Materialaufwandsschlüssel.

Als Residualgröße wird gemäß Fachmeinung ein Ausgleichsposten im jeweiligen Tätigkeitenabschluss im Eigenkapital ausgewiesen, der den Unterschiedsbetrag zwischen Aktiv- und Passivseite durch die vorgenommenen Schlüsselungen zum Ausgleich bringt.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kosten bewertet.

Der Leistungsaustausch zwischen Stadtwerke Karlsruhe GmbH und Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH aus Pacht- und technischen sowie kaufmännischen Dienstleistungen wurde bei der Stadtwerke Karlsruhe GmbH der Elektrizitäts- bzw. Gasverteilung vollumfänglich direkt zugeordnet.

Bilanz Tätigkeiten im Elektrizitätssektor zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.647.803,28		3.090.112,76	
II. Sachanlagen	129.804.189,98		129.355.135,62	

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
III. Finanzanlagen	18.693.689,39		8.207.056,88	
		151.145.682,65		140.652.305,26
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	503.768,20		482.734,96	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	188.510,20		181.509,90	
3. Waren	31.443,22		27.677,42	
4. Emissionszertifikate	745.186,49		745.186,49	
		1.468.908,11		1.437.108,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.223.418,99		67.803.633,55	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.126.165,52		4.644.627,39	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.111,22		34.444,43	
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	761.576,69		58.448,88	
5. Forderungen gegen Gesellschafter	533.613,80		0,00	
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.500.000,42		2.691.305,12	
		85.145.886,64		75.232.459,37
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten				
1. Schecks und Kassenbestand	126,92		4.947,35	
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	3.623.878,86		296.529,68	
		3.624.005,78		301.477,03
		90.238.800,53		76.971.045,17

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
C. Rechnungsabgrenzungsposten		757.891,25		239.875,18
		242.142.374,43		217.863.225,61

Passivseite

Passivseite	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		56.274.398,98		96.153.653,91
B. Empfangene Ertragszuschüsse		13.477.343,00		12.611.569,00
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	1.732.265,69		1.692.069,22	
2. Steuerrückstellungen	3.454.000,00		2.423.174,00	
3. Sonstige Rückstellungen	24.395.911,03		19.249.053,86	
		29.582.176,72		23.364.297,08
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.140.664,20		48.904.144,06	
2. Erhaltene Anzahlungen	1.832.678,73		1.832.678,73	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.889.808,12		19.793.214,88	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.463.128,44		8.882,11	
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	18.247.399,21		522.326,14	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.189.154,49		9.925.060,42	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.045.622,54		3.295.016,72	
davon aus Steuern € 142.507,25 (Vj. € 141.956,68)		142.808.455,73		84.281.323,06
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 4.698,27 (Vj. € 1.699,78)				



Passivseite	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		1.452.382,56
		242.142.374,43		217.863.225,61

Gewinn- und Verlustrechnung Tätigkeiten im Elektrizitätssektor für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2019

	2019	2019	2019
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	693.466.566,67		
abzüglich Energiesteuer	41.633.709,53		
		651.832.857,14	
2. Erhöhung (Vj. Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		7.000,30	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		50.062,14	
4. Sonstige betriebliche Erträge		11.016.118,80	
			662.906.038,38
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	489.843.069,12		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	120.201.097,47		
		610.044.166,59	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.310.514,02		



	2019	2019	2019
	€	€	€
	3.662.673,66		
davon für Altersversorgung € 1.257.433,33 (Vj. € 1.229.323,32)		16.973.187,68	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen		9.598.685,04	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		17.833.828,02	
			654.449.867,33
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermö- gens		889,51	
davon aus verbundenen Unternehmen € 889,51 (Vj. € 1.092,66)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträ- ge		85.049,18	
			85.938,69
11. Erträge aus Gewinnabführung			5.178.078,35
12. Aufwendungen aus Verlustübernah- me			0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.998.412,18
davon an verbundene Unternehmen € 92.449,72 (Vj. € 162.000,81)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstel- lungen € 201.442,77 (Vj. € 228.457,96)			
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Organumlage € 3.077.013,50 (Vj. € 2.051.615,42)			3.378.002,72



	2019	2019	2019
	€	€	€
15. Ergebnis nach Steuern			8.343.773,19
16. Sonstige Steuern			122.436,99
17. Ergebnis vor Gewinnabführung			8.221.336,20
18. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			8.221.336,20
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00
	2018	2018	2018
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	536.071.278,24		
abzüglich Energiesteuer	34.153.800,27		
		501.917.477,97	
2. Erhöhung (Vj. Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		32.801,16	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		89.596,78	
4. Sonstige betriebliche Erträge		12.681.799,63	
			514.656.073,22
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	368.990.356,68		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	88.165.853,37		
		457.156.210,05	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			



	2018	2018	2018
	€	€	€
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.041.951,49		
	3.547.215,87		
davon für Altersversorgung € 1.257.433,33 (Vj. € 1.229.323,32)		16.589.167,36	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.409.530,11	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.939.812,07	
			500.094.719,59
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.092,66	
davon aus verbundenen Unternehmen € 889,51 (Vj. € 1.092,66)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		68.281,71	
			69.374,37
11. Erträge aus Gewinnabführung			0,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme			4.894.397,04
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			2.083.603,99
davon an verbundene Unternehmen € 92.449,72 (Vj. € 162.000,81)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 201.442,77 (Vj. € 228.457,96)			



	2018	2018	2018
	€	€	€
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Organumlage € 3.077.013,50 (Vj. € 2.051.615,42)			2.252.818,50
15. Ergebnis nach Steuern			5.399.908,47
16. Sonstige Steuern			122.611,19
17. Ergebnis vor Gewinnabführung			5.277.297,28
18. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			5.277.297,28
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2019

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Zugang	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
			Abgang	Umbuchungen
		+	-	+/-
	€	€	€	€
1	2	3	4	5
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	19.650.545,94	381.457,94	42.492,43	331.224,96
Geleistete Anzahlungen	1.167.822,75	316.472,67	0,00	-395.183,44
	20.818.368,69	697.930,61	42.492,43	-63.958,48
Sachanlagen				

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	103.981.383,16	287.538,66	631.238,91	157.157,82
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	126.937,55	0,00	0,00	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	139.877,00	0,00	0,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	2.076.412,37	90.000,00	237.783,75	0,00
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	102.519.967,28	18.000,00	10.730,40	0,00
Verteilungsanlagen	291.405.532,55	7.955.424,15	2.189.064,49	179.425,68
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-6.430.744,58	0,00	0,00	0,00
Geleistete Zuschüsse	14.296,00	0,00	0,00	0,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	20.230,61	0,00	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.479.741,13	574.227,69	363.436,01	1.228,08
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2.054.321,49	342.549,28	0,00	-325.107,99
	509.387.954,56	9.267.739,78	3.432.253,56	12.703,59
Posten des			Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Anlagevermögens				Endstand 31.12.2019
				€
1				6
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor				



Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	20.320.736,41
Geleistete Anzahlungen	1.089.111,98
	21.409.848,39

Sachanlagen

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	103.794.840,73
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	126.937,55
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	139.877,00
Bauten auf fremden Grundstücken	1.928.628,62
Erzeugung, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	102.527.236,88
Verteilungsanlagen	297.351.317,89
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-6.430.744,58
Geleistete Zuschüsse	14.296,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	20.230,61
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.691.760,89
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2.071.762,78
	515.236.144,37

Posten des

Abschreibungen

Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	
		+	-	-
	€	€	€	€
1	7	8		9

Tätigkeiten im Elektrizitätssektor

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	17.728.255,93	1.076.281,61	42.492,43
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	17.728.255,93	1.076.281,61	42.492,43
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	63.381.143,86	2.224.598,12	588.696,96
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	113.290,73	948,10	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	12.932,53	0,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	2.034.440,88	8.963,40	223.212,66
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	101.209.267,28	153.469,00	2.148,40
		^(K) 174.116,57	
Verteilungsanlagen	206.954.974,26	5.473.862,26	2.164.848,49
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-4.124.444,58	-163.956,00	0,00
Geleistete Zuschüsse	7.114,00	716,00	0,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	13.412,61	1.010,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.430.687,37	822.792,55	318.478,04
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
		^(K) 174.116,57	
	380.032.818,94	8.522.403,43	3.297.384,55
Posten des			Abschreibungen
Anlagevermögens	Umbuchungen	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2019



	+/-	-	
	€	€	€
1	10	11	12
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	0,00	18.762.045,11
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	18.762.045,11
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00	65.017.045,02
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	114.238,83
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	12.932,53
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	1.820.191,62
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,00	0,00	101.360.587,88
Verteilungsanlagen	0,00	0,00	210.438.104,60
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	0,00	-4.288.400,58
Geleistete Zuschüsse	0,00	0,00	7.830,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	14.422,61
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	10.935.001,88



Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	385.431.954,39
Posten des		Restbuchwerte	Restbuchwerte
Anlagevermögens		am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
		€	€
1		13	14
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte		1.558.691,30	1.922.290,01
Geleistete Anzahlungen		1.089.111,98	1.167.822,75
		2.647.803,28	3.090.112,76
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		38.777.795,71	40.600.239,30
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		12.698,72	13.646,82
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		126.944,47	126.944,47
Bauten auf fremden Grundstücken		108.437,00	41.971,49
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen		1.166.649,00	1.310.700,00
Verteilungsanlagen		86.913.213,29	84.450.558,29
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge		-2.142.344,00	-2.306.300,00
Geleistete Zuschüsse		6.466,00	7.182,00
Maschinen und maschinelle Anlagen		5.808,00	6.818,00



Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.756.759,01	3.049.053,76
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2.071.762,78	2.054.321,49
	129.804.189,98	129.355.135,62

^(K) = Zuschüsse

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Endstand 31.12.2019
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugang +	Abgang	Umbuchungen +/-		
	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	6
Finanzanlagen						
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor						
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.162.000,00	10.500.000,00	0,00	0,00	18.662.000,00	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.685,87	0,00	4.173,89	0,00	15.511,98	
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Ausleihungen	30.940,06	0,00	11.507,27	0,00	19.432,79	
	8.212.625,93	10.500.000,00	15.681,16	0,00	18.696.944,77	
	538.418.949,18	20.465.670,39	3.490.427,15	-51.254,89	555.342.937,53	



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen						Endstand 31.12.2019
	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr +	angesammelte Ab- schreibungen auf die in Spalte 4 ausgewie- senen Abgänge	Umbuchungen +/-	Zuschreibungen		
1	7	8	9	10	11	12	
	€	€	€	€	€	€	
Finanzanlagen							
Tätigkeiten im Elek- trizitätssektor							
Anteile an verbunde- nen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an ver- bundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihun- gen	5.569,05	0,00	2.313,67	0,00	0,00	0,00	3.255,38
	5.569,05	0,00	2.313,67	0,00	0,00	0,00	3.255,38
		(K) 174.116,57					
	397.766.643,92	9.598.685,04	3.342.190,65	0,00	0,00	0,00	404.197.254,88

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
1	13	14
	€	€
Finanzanlagen		
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor		
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.662.000,00	8.162.000,00



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.511,98	19.685,87
Beteiligungen	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	16.177,41	25.371,01
	18.693.689,39	8.207.056,88
	151.145.682,65	140.652.305,26

(K) = Zuschüsse

Bilanz Tätigkeiten im Gassektor zum 31. Dezember 2019**Aktivseite**

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.030.905,24		1.238.119,86	
II. Sachanlagen	66.671.716,11		67.531.042,71	
III. Finanzanlagen	3.444.661,19		1.946.734,94	
		71.147.282,54		70.715.897,51
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.101,77		12.107,14	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	69.264,15		68.277,84	
3. Waren	6.318,18		7.407,87	



	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
4. Emissionszertifikate	16.800,00		0,00	
		107.484,10		87.792,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.202.571,32		16.922.208,93	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	209.867,81		823.853,56	
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	97.362,31		4.305,65	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	65.353,50		0,00	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	156.032,17		390.414,94	
		13.731.187,11		18.140.783,08
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten				
1. Schecks und Kassenbestand	16,22		15.207,15	
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	463.287,85		911.472,48	
		463.304,07		926.679,63
		14.301.975,28		19.155.255,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		1.045.554,42		1.006.041,87
		86.494.812,24		90.877.194,94

Passivseite

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		21.092.923,01		36.716.615,08
B. Empfangene Ertragszuschüsse		6.593.712,00		6.448.174,00
C. Rückstellungen				

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
1. Rückstellungen für Pensionen	692.906,28		676.827,69	
2. Steuerrückstellungen	1.013.900,00		440.625,00	
3. Sonstige Rückstellungen	4.340.639,48		4.527.919,60	
		6.047.445,76		5.645.372,29
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.393.038,30		25.392.357,03	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.117.818,21		4.210.840,31	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.946.222,34		1.493,65	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	3.660.263,74		3.049.969,65	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.033.798,19		7.842.658,87	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.609.590,69		1.569.714,06	
davon aus Steuern € 55.002,90 (Vj. € 56.782,67)		52.760.731,47		42.067.033,57
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.879,31 (Vj. € 679,91)				
		86.494.812,24		90.877.194,94

Gewinn- und Verlustrechnung Tätigkeiten im Gassektor für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2019

	2019	2019	2019	2018	2018	2018
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	94.689.557,20			92.190.819,77		
abzüglich Energie- steuer	8.480.788,37			7.786.830,35		
		86.208.768,83			84.403.989,42	



	2019	2019	2019	2018	2018	2018
	€	€	€	€	€	€
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		986,31			7.970,52	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		26.363,17			47.204,45	
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.399.856,75			2.008.298,12	
			87.635.975,06			86.451.521,47
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.305.002,18			34.031.980,45		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.138.504,11			23.566.850,79		
		62.443.506,29			57.598.831,24	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	5.898.964,40			5.755.769,63		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.648.998,23			1.586.890,88		
davon für Altersversorgung € 564.407,61 (Vj. € 549.060,38)		7.547.962,63			7.342.660,51	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermö-		4.484.290,44			4.424.539,63	



	2019	2019	2019	2018	2018	2018
	€	€	€	€	€	€
gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.152.688,27		3.750.464,93		
			78.628.447,63			73.116.496,31
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		34.541,16		41.829,40		
davon aus verbundenen Unternehmen € 3.872,01 (Vj. € 9.772,53)			34.541,16			41.829,40
10. Erträge aus Gewinnabführung			0,00			204.988,25
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.047.314,03			982.686,75
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 180.546,92 (Vj. € 118.943,82)						
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.086.650,86			3.628.911,19
davon Organumlage € 1.900.324,70 (Vj. € 3.303.890,50)						
13. Ergebnis nach Steuern			5.186.644,06			8.970.244,87



	2019	2019	2019	2018	2018	2018
	€	€	€	€	€	€
14. Sonstige Steuern			37.675,43			36.846,70
15. Ergebnis vor Gewinnabführung			5.148.968,63			8.933.398,17
16. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			5.148.968,63			8.933.398,17
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00			0,00

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2019

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2019
		Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Tätigkeiten im Gassektor					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	4.118.866,72	131.912,42	44.202,49	132.489,98	4.339.066,63
Geleistete Anzahlungen	467.129,08	126.589,06	0,00	-158.073,38	435.644,76
	4.585.995,80	258.501,48	44.202,49	-25.583,40	4.774.711,39
Sachanlagen					



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2019
		Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	24.915.091,22	32.035,23	248.026,23	62.863,12	24.761.963,34
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	50.775,03	0,00	0,00	0,00	50.775,03
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	46.662,94	0,00	0,00	0,00	46.662,94
Bauten auf fremden Grundstücken	1.321.891,74	0,00	95.113,50	0,00	1.226.778,24
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.033.946,28	36.160,47	67.293,68	0,00	4.002.813,07
Verteilungsanlagen	175.930.293,39	3.017.225,45	156.808,76	665.275,31	179.455.985,39
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-4.716.323,05	0,00	0,00	0,00	-4.716.323,05
Geleistete Zuschüsse	468.516,03	0,00	0,00	0,00	468.516,03
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.002.117,74	0,00	0,00	0,00	1.002.117,74
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.497.709,62	202.218,80	1.085.576,73	491,24	5.614.842,93



Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endstand 31.12.2019
1	2	Zugang	Abgang	Umbuchungen	5	6
	Anfangsstand 01.01.2019	+	-	+/-		
	€	€	€	€		€
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2.134.816,98	128.952,55	0,00	-728.791,11		1.534.978,42
	211.685.497,92	3.416.592,50	1.652.818,90	-161,44		213.449.110,08
Posten des Anlagevermögens		Abschreibungen				Zuschreibungen
1	7	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	10	11
	Anfangsstand 01.01.2019	+	-	+/-		-
	€	€	€	€		€
Tätigkeiten im Gassektor						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	3.347.875,94	440.132,70	44.202,49	0,00		0,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	3.347.875,94	440.132,70	44.202,49	0,00		0,00
Sachanlagen						
Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit	11.321.632,80	740.616,62	231.009,45	0,00		0,00

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen			
		Abschreibungen im Ge- schäftsjahr	angesammelte Abschrei- bungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgän- ge	Umbuchungen	Zuschreibungen
		+	-	+/-	-
	€	€	€	€	€
1	7	8	9	10	11
Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten					
Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	45.316,40	379,24	0,00	0,00	0,00
Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.328,88	0,00	0,00	0,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	977.532,14	19.884,16	89.285,05	0,00	0,00
Erzeugungs, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.710.138,28	26.318,47	67.293,68	0,00	0,00
		^(K) 189.759,29			
Verteilungsanlagen	124.682.520,39	2.997.498,30	155.099,76	10.461,17	0,00
Erhaltene Baukosten- zuschüsse und Hausan- schlusskostenbeiträge	-3.071.246,05	-121.766,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Zuschüsse	226.228,03	23.429,00	0,00	0,00	0,00
Maschinen und maschi- nelle Anlagen	989.779,74	6.522,00	0,00	0,00	0,00



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen im Ge- schäftsjahr	Abschreibungen			Zuschreibungen
			angesammelte Abschrei- bungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgän- ge	Umbuchungen		
		+	-	+/-	-	
	€	€	€	€	€	€
1	7	8	9	10	11	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.229.398,11	351.275,95	1.068.290,33	0,00	0,00	
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	39.826,49	0,00	0,00	-10.461,17	0,00	
		^(K) 189.759,29				
	144.154.455,21	4.044.157,74	1.610.978,27	0,00	0,00	
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen					Endstand 31.12.2019
1						€ 12
Tätigkeiten im Gassektor						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
						3.743.806,15
						0,00
						3.743.806,15
Sachanlagen						
						11.831.239,97
						45.695,64



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2019
			€
1			12
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten			3.328,88
Bauten auf fremden Grundstücken			908.131,25
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen			3.669.163,07
Verteilungsanlagen			127.725.139,39
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge			-3.193.012,05
Geleistete Zuschüsse			249.657,03
Maschinen und maschinelle Anlagen			996.301,74
Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.512.383,73
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen			29.365,32
			146.777.393,97
Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte		Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	€		€
1	13		14
Tätigkeiten im Gassektor			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	595.260,48		770.990,78
Geleistete Anzahlungen	435.644,76		467.129,08
	1.030.905,24		1.238.119,86
Sachanlagen			



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.930.723,37	13.593.458,42
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	5.079,39	5.458,63
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	43.334,06	43.334,06
Bauten auf fremden Grundstücken	318.646,99	344.359,60
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	333.650,00	323.808,00
Verteilungsanlagen	51.730.846,00	51.247.773,00
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-1.523.311,00	-1.645.077,00
Geleistete Zuschüsse	218.859,00	242.288,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	5.816,00	12.338,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.102.459,20	1.268.311,51
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1.505.613,10	2.094.990,49
	66.671.716,11	67.531.042,71

^(K) = Zuschüsse



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2019
		Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6

Finanzanlagen

Tätigkeiten im Gassektor

Anteile an verbundenen Unternehmen	1.938.000,00	1.500.000,00	0,00	0,00	3.438.000,00
Sonstige Ausleihungen	9.801,15	0,00	2.165,92	0,00	7.635,23
	1.947.801,15	1.500.000,00	2.165,92	0,00	3.445.635,23
	218.219.294,87	5.175.093,98	1.699.187,31	-25.744,84	221.669.456,70

Posten des Anlagevermögens	Anfangs stand 01.01.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Abschreibungen		Umbuchungen	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2019
			angesammelte Ab- schreibungen auf die in Spalte 4 ausgewie- senen Abgänge				
		+	-	+/-	-		
	€	€	€	€	€	€	€
1	7	8	9	10	11	12	

Finanzanlagen

Tätigkeiten im Gas-
sektor

Anteile an verbunde- nen Unternehmen	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
Sonstige Ausleihun- gen	1.066,21	0,00	92,17	0,00	0,00	974,04



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen					
	Anfangs stand 01.01.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Ab- schreibungen auf die in Spalte 4 ausgewie- senen Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2019
		+	-	+/-	-	
	€	€	€	€	€	€
1	7	8	9	10	11	12
	1.501.066,21	0,00	92,17	0,00	0,00	1.500.974,04
		(K) 0,00				
	147.503.397,36	4.484.290,44	1.655.272,93	0,00	0,00	150.522.174,16

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14

Finanzanlagen

Tätigkeiten im Gassektor

Anteile an verbundenen Unternehmen	1.938.000,00	438.000,00
Sonstige Ausleihungen	6.661,19	8.734,94
	1.944.661,19	446.734,94
	71.147.282,54	70.715.897,51

^(K) = Zuschüsse**Bilanz Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zum 31. Dezember 2019**

Aktivseite

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.726.973,64		14.900.074,66	
II. Sachanlagen	303.555.523,55		271.617.680,29	
III. Finanzanlagen	26.384.258,81		27.999.697,60	
		344.666.756,00		314.517.452,55
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	140.259,99		131.907,31	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.936.953,44		2.801.999,57	
3. Waren	7.383,57		8.181,76	
4. Emissionszertifikate	321.500,00		321.500,00	
		6.406.097,00		3.263.588,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.040.278,66		0,00	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.103.585,24		3.602.576,62	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	861.741,09		633.941,25	
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	2.846.210,86		2.196.952,30	
5. Forderungen gegen Gesellschafter	676.062,78		0,00	
6. Sonstige Vermögensgegenstände	116.782,42		294.260,33	
		46.644.661,05		6.727.730,50
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		15.338.700,00		15.338.700,00



	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten				
1. Schecks und Kassenbestand	24,97		10.952,80	
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	713.013,24		656.479,36	
		713.038,21		667.432,16
		69.102.496,26		25.997.451,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten		64.617,84		20.834,62
		413.833.870,10		340.535.738,47

Passivseite

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		107.542.798,43		45.839.851,43
B. Empfangene Ertragszuschüsse		27.243.954,00		23.615.220,00
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	4.925.184,03		4.582.258,09	
2. Sonstige Rückstellungen	9.291.949,65		9.398.929,57	
		14.217.133,68		13.981.187,66
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	218.033.030,24		201.453.618,15	
2. Erhaltene Anzahlungen	3.993.018,47		1.177.068,27	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		12.558.189,54	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.173.134,69		415.694,68	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		1.249,50	



	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	23.076.990,84		29.703.809,40	
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.370.355,05		5.809.522,14	
8. Sonstige Verbindlichkeiten	6.183.454,70		5.980.327,70	
davon aus Steuern € 598.362,75 (Vj. € 573.293,35)		264.829.983,99		257.099.479,38
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 9.761,28 (Vj. € 3.538,97)				
		413.833.870,10		340.535.738,47

Gewinn- und Verlustrechnung Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2019

	2019	2019	2019
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		137.634.337,22	
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		3.134.953,87	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.089.412,30	
4. Sonstige betriebliche Erträge		293.191,48	
			142.151.894,87
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.613.303,72		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.282.862,99		
		52.896.166,71	
6. Personalaufwand			



	2019	2019	2019
	€	€	€
a) Löhne und Gehälter	27.413.768,08		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstüt- zung	7.768.860,13		
davon für Altersversorgung € 2.596.575,66 (Vj. € 2.397.758,38)		35.182.628,21	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen		20.456.411,95	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		21.246.055,24	
			129.781.262,11
9. Erträge aus Beteiligungen		2.580.110,17	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagever- mögens		19.566,49	
davon aus verbundenen Unternehmen € 19.566,49 (Vj. € 27.013,16)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträ- ge		1.175.948,53	
davon aus verbundenen Unternehmen € 34.210,05 (Vj. € 9.368,52)			3.775.625,19
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen			0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernah- me			2.697.081,20
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			4.839.023,96
davon an verbundene Unternehmen € 24.436,21 (Vj. € 2.630,90)			



	2019	2019	2019
	€	€	€
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 702.736,69 (Vj. € 726.045,87)			
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.571.601,92
davon Organumlage € 2.342.276,80 (Vj. € 2.520.238,08)			
16. Ergebnis nach Steuern			6.038.550,87
17. Sonstige Steuern			162.562,22
18. Ergebnis vor Gewinnabführung			5.875.988,65
19. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			5.875.988,65
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00
	2018	2018	2018
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		130.110.283,64	
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		1.927.328,46	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		668.133,31	
4. Sonstige betriebliche Erträge		987.452,47	
			133.693.197,88
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.765.295,90		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.637.801,00		



	2018	2018	2018
	€	€	€
		49.403.096,90	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	26.513.886,16		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.353.448,04		
davon für Altersversorgung € 2.596.575,66 (Vj. € 2.397.758,38)		33.867.334,20	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		19.687.998,81	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		18.936.408,54	
			121.894.838,45
9. Erträge aus Beteiligungen		3.056.393,19	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		27.013,16	
davon aus verbundenen Unternehmen € 19.566,49 (Vj. € 27.013,16)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		155.511,03	
davon aus verbundenen Unternehmen € 34.210,05 (Vj. € 9.368,52)			3.238.917,38
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen			348.023,01
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme			549.723,93
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			4.632.071,15



	2018	2018	2018
	€	€	€
davon an verbundene Unternehmen € 24.436,21 (Vj. € 2.630,90)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstel- lungen € 702.736,69 (Vj. € 726.045,87)			
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.767.872,64
davon Organumlage € 2.342.276,80 (Vj. € 2.520.238,08)			
16. Ergebnis nach Steuern			6.739.586,08
17. Sonstige Steuern			167.365,11
18. Ergebnis vor Gewinnabführung			6.572.220,97
19. Abgeführte Gewinne aufgrund Ge- winnabführungsvertrag			6.572.220,97
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2019

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Anfangsstand 01.01.2019		Zugang
			+
	€		€
1	2		3
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene			



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugang
		+
	€	€
1	2	3
Lizenzen und ähnliche Rechte	31.455.592,58	577.457,61
Geleistete Anzahlungen	1.593.470,45	1.896.830,46
	33.049.063,03	2.474.288,07
Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	66.955.462,54	751.972,33
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	89.524,39	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	345.935,60	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	1.331.935,05	0,00
Erzeugungs, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	66.521.630,68	682.531,62
Verteilungsanlagen	470.820.795,95	16.786.032,59
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-13.127.480,80	0,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	75.440.846,16	1.048.439,53
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.386.333,53	792.919,53
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	29.316.642,50	31.584.940,57
	716.081.625,60	51.646.836,17



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Endstand 31.12.2019
	Abgang	Umbuchungen	
	-	+/-	
	€	€	€
1	4	5	6

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene

Lizenzen und ähnliche Rechte	739.155,39	809.465,43	32.103.360,23
Geleistete Anzahlungen	0,00	-710.146,49	2.780.154,42
	739.155,39	99.318,94	34.883.514,65

Sachanlagen

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	624.011,89	268.907,76	67.352.330,74
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	89.524,39
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	345.935,60
Bauten auf fremden Grundstücken	167.700,13	0,00	1.164.234,92
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	220.738,35	847.751,85	67.831.175,80
Verteilungsanlagen	1.175.748,81	5.188.395,28	491.619.475,01
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	0,00	-13.127.480,80



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2019
	-	+/-	
	€	€	€
1	4	5	6
Maschinen und maschinelle Anlagen	3.505.023,40	8.438,71	72.992.701,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	574.095,02	300.258,52	18.905.416,56
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1.975.868,56	-6.636.071,33	52.289.643,18
	8.243.186,16	-22.319,21	759.462.956,40

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen		
		Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen
		+	-	+/-
	€	€	€	€
1	7	8	9	10
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene		(K) 0,00		
Lizenzen und ähnliche Rechte	18.148.988,37	2.154.951,03	147.398,39	0,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
		(K) 0,00		
	18.148.988,37	2.154.951,03	147.398,39	0,00



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen		Umbuchungen
		Abschreibungen im Ge- schäftsjahr	angesammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	
		+	-	+/-
	€	€	€	€
1	7	8	9	10
Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	36.721.667,22	1.676.723,18	594.008,62	0,00
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Wohnbauten	79.899,81	668,66	0,00	0,00
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte ohne Bauten	18.334,55	929,00	0,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstü- cken	1.135.986,14	18.147,44	157.423,67	0,00
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	46.741.754,68	^(K) 0,00	123.477,35	0,00
		^(K) 478.885,82		
Verteilungsanlagen	309.040.063,95	10.387.846,44	1.052.159,64	4.319,44
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträ- ge	-7.665.892,80	-406.346,00	0,00	0,00
		^(K) 40.571,59		
Maschinen und maschinelle Anlagen	42.429.525,16	3.132.644,65	3.475.635,40	0,00



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen		
		Abschreibungen im Ge- schäftsjahr	angesammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Umbuchungen
		+	-	+/-
	€	€	€	€
1	7	8	9	10
Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	14.520.418,80	1.179.340,08	542.176,11	0,00
Anlagen im Bau und Anzahlun- gen auf Anlagen	1.442.187,80	0,00	1.432.550,00	-4.319,44
		^(K) 519.457,41		
	444.463.945,31	18.301.460,92	7.377.430,79	0,00

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2019
	Zuschreibungen		
		-	
		€	€
1		11	12

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und
Gassektors

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene

Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	20.156.541,01
------------------------------	------	---------------

Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
------------------------	------	------

	0,00	20.156.541,01
--	------	---------------

Sachanlagen



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen	
	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2019
	-	
	€	€
1	11	12
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	37.804.381,78
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	80.568,47
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	19.263,55
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	996.709,91
Erzeugungs, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,00	48.929.784,80
Verteilungsanlagen	0,00	318.858.956,01
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	-8.072.238,80
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	42.127.106,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	15.157.582,77
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	5.318,36
	0,00	455.907.432,85



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene		
Lizenzen und ähnliche Rechte	11.946.819,22	13.306.604,21
Geleistete Anzahlungen	2.780.154,42	1.593.470,45
	14.726.973,64	14.900.074,66
Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	29.547.948,96	30.233.795,32
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	8.955,92	9.624,58
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	326.672,05	327.601,05
Bauten auf fremden Grundstücken	167.525,01	195.948,91
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	18.901.391,00	19.779.876,00
Verteilungsanlagen	172.760.519,00	161.780.732,00
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-5.055.242,00	-5.461.588,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	30.865.595,00	33.011.321,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.747.833,79	3.865.914,73



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	52.284.324,82	27.874.454,70
	303.555.523,55	271.617.680,29

^(K) = Zuschüsse

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugang +	Abgang	Umbuchungen +/-	Endstand 31.12.2019
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Finanzanlagen					
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors					
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.209.385,48	0,00	0,00	0,00	4.209.385,48
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	952.965,52	0,00	331.983,46	0,00	620.982,06
Beteiligungen	22.432.317,56	0,00	1.270.457,83	0,00	21.161.859,73
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	65.750,00	0,00	0,00	65.750,00
Sonstige Ausleihungen	754.852,64	0,00	90.762,07	0,00	664.090,57
	28.349.521,20	65.750,00	1.693.203,36	0,00	26.722.067,84



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugang +	Abgang	Umbuchungen +/-	Endstand 31.12.2019
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
	777.480.209,83	54.186.874,24	10.675.544,91	76.999,73	821.068.538,89

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen					
	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr +	angesammelte Ab- schreibungen auf die in Spalte 4 ausgewie- senen Abgänge	Umbuchungen +/-	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2019
	€	€	€	€	€	€
1	7	8	9	10	11	12
Finanzanlagen						
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektri- zitäts- und Gassektors						
Anteile an verbunde- nen Unternehmen	19.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.500,00
Ausleihungen an ver- bundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	328.523,01	0,00	11.931,36	0,00	0,00	316.591,65
Ausleihungen an Un- ternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihun- gen	1.800,59	0,00	83,21	0,00	0,00	1.717,38
	349.823,60	0,00	12.014,57	0,00	0,00	337.809,03

(K) 519.457,41



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen						Endstand 31.12.2019
	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr +	angesammelte Ab- schreibungen auf die in Spalte 4 ausgewie- senen Abgänge	Umbuchungen +/-	Zuschreibungen		
	€	€	€	€	€	€	€
1	7	8	9	10	11		12
	462.962.757,28	20.456.411,95	7.536.843,75	0,00	0,00		476.401.782,89
Posten des Anlagevermögens			Restbuchwerte		Restbuchwerte		
			am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres			
			€	€			
1			13	14			

Finanzanlagen

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und
Gassektors

Anteile an verbundenen Unternehmen	4.189.885,48	4.189.885,48
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	620.982,06	952.965,52
Beteiligungen	20.845.268,08	22.103.794,55
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	65.750,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	662.373,19	753.052,05
	26.384.258,81	27.999.697,60
	344.666.756,00	314.517.452,55

^(K) = Zuschüsse**Restlaufzeitspiegel sonstige Vermögensgegenstände zum 31.12.2019**

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr
	T€	T€
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor	1.500	1.500
	(Vj. 2.691)	(Vj. 2.691)
Tätigkeiten im Gassektor	156	156
	(Vj. 391)	(Vj. 391)
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	117	117
	(Vj. 294)	(Vj. 294)
Gesamtbetrag	1.773	1.773
	(Vj. 3.376)	(Vj. 3.376)

Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2019

Tätigkeiten im Elektrizitätssektor	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.141	7.599	29.563	12.979
	(Vj. 48.904)	(Vj. 2.243)	(Vj. 26.046)	(Vj. 20.615)
Erhaltene Anzahlungen	1.833	1.833	0	0
	(Vj. 1.833)	(Vj. 1.833)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.890	43.874	16	0
	(Vj. 19.793)	(Vj. 19.511)	(Vj. 282)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.463	8.463	0	0
	(Vj. 9)	(Vj. 9)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	18.248	18.248	0	0
	(Vj. 522)	(Vj. 522)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	16.189	16.189	0	0



Tätigkeiten im Elektrizitätssektor	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
	(Vj. 9.925)	(Vj. 9.925)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.045	3.992	53	0
	(Vj. 3.295)	(Vj. 3.158)	(Vj. 137)	(Vj. 0)
Gesamtbetrag	142.809	100.198	29.632	12.979
	(Vj. 84.281)	(Vj. 37.201)	(Vj. 26.465)	(Vj. 20.615)

Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2019

Tätigkeiten im Gassektor	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.393	3.648	15.111	6.634
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(Vj. 25.393)	(Vj. 1.168)	(Vj. 13.522)	(Vj. 10.703)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.118	11.117	1	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(Vj. 4.211)	(Vj. 4.176)	(Vj. 35)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	2.946	2.946	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	(Vj. 1)	(Vj. 1)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.661	3.661	0	0
	(Vj. 3.050)	(Vj. 3.050)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
	8.034	8.034	0	0
	(Vj. 7.842)	(Vj. 7.842)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.609	1.582	27	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(Vj. 1.570)	(Vj. 1.499)	(Vj. 71)	(Vj. 0)
Gesamtbetrag	52.761	30.988	15.139	6.634

Tätigkeiten im Gassektor	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Gesamtbetrag	(Vj. 42.067)	(Vj. 17.736)	(Vj. 13.628)	(Vj. 10.703)

Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2019

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Elektrizitäts- und Gassektors				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	218.033	28.310	139.086	50.637
	(Vj. 201.454)	(Vj. 17.341)	(Vj. 103.727)	(Vj. 80.386)
Erhaltene Anzahlungen	3.993	3.993	0	0
	(Vj. 1.177)	(Vj. 1.177)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
	(Vj. 12.558)	(Vj. 12.520)	(Vj. 38)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.173	4.173	0	0
	(Vj. 416)	(Vj. 416)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
	(Vj. 1)	(Vj. 1)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	23.077	23.077	0	0
	(Vj. 29.704)	(Vj. 29.704)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	9.370	9.370	0	0
	(Vj. 5.810)	(Vj. 5.810)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.184	5.597	280	307
	(Vj. 5.980)	(Vj. 5.192)	(Vj. 440)	(Vj. 348)

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Elektrizitäts- und Gassektors	T€	T€	T€	T€
Gesamtbetrag	264.830	74.520	139.366	50.944
	(Vj. 257.100)	(Vj. 72.161)	(Vj. 104.205)	(Vj. 80.734)

Mittelbare Versorgungszusage

Zum Zwecke der Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter ist die Stadtwerke Karlsruhe GmbH Mitglied des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg - Zusatzversorgungskasse - (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgrund der Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeitern gegeben hat, ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung machen wir nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes - Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K).

Der Umlagesatz hat in 2019 8,95 % betragen und wird in 2020 voraussichtlich 9,09 % betragen. In 2019 waren für die Zusatzversorgungskasse T€ 44.986 (Vj. T€ 43.323) umlagepflichtig.

	Tätigkeiten im Elektrizitätssektor	Tätigkeiten im Gassektor	Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors
	T€	T€	T€
Umlagepflichtige Löhne und	12.935	5.175	26.876
Gehälter	(Vj. 12.443)	(Vj. 4.978)	(Vj. 25.902)

Haftungsverhältnisse

Für die auf die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH übergegangenen Personalverpflichtungen zum 1. Januar 2014 in Höhe von 2.636 T€ haftet die Gesellschaft gemäß § 613a Abs. 2 BGB nach.